

\* P \* V \* I \* S \*

\* 1 \* 6 \* 2 2 \*

- I. Leisypredigt Eberhard Jusan Deymann Brandenb. P. Mart. Füllsch.
- II. Bedrängter Christen Trost aus dem Evangelio zum Feit von der  
Nothzeit zu Einn in Delicia P. Mart. Füllsch.
- III. Leisypredigt M. Casparis Ulrici Superintendent. Jeneham. M. Joh. Treppel
- IV. Leisypredigt Wolfgangi Amtingi 7. u. d. M. Trepp.
- V. Leisypredigt D. Maubai Wesenberr Widman. Trepp.
- VI. Leisypredigt M. Fowvrosi Pastoris
- VII. Leisypredigt Ewald von Ruytel M. Conrady Reinhardt
- VIII. Leisypredigt Adrian von Woyten Landfuro M. Reinhardt
- IX. Leisypredigt August Jans Voggen zu Anfalt M. Zacharius Wommencio.
- X. Leisypredigt M. Johannis Brandts Superintendent. Ref. Petrus Chumarius
- XI. Leisypredigt Ernst von Kotschaw. Seimann.
- XII. Leisypredigt M. Caroli Sachsen. M. Joachim Mercetig.
- XIII. Leisypredigt Sophia Elisabeth Valeri. Rudiger taftschon. Samuel Fabricig.
- XIV. Leisypredigt Bastian von Waldwin. Christoph. Teismanig.
- XV. Leisypredigt Emmermanns Jacobi Gregorii Widman. Teisman.
- XVI. Leisypredigt August Dindlisch zu Anfalt Teisman.
- XVII. Leisypredigt M. Balthasaris Hünweveri. Andreas Flemmingig.
- XVIII. Predigt über das Evangelium Sexagesima. D. Christianus Gilbertus.
- XIX. Jesuitens Predigt von der heiligen Victoria von Prag 8. Nov. 1620.

EX LIBRIS  
 ILLUSTRISSIMI VIRI,  
 DN. DAN. LVDOLPHI,  
 LIB. BAR. de DANCKELMANN,  
 S. REG. MAI. BORVSS. CONSILIARII  
 STATVS INTIMI, cetera,  
 BIBLIOTHECÆ ACAD. FRIDERICIANÆ  
 TESTAMENTO RELICTIS.

Neel. 16.

VII  
Leichpredigt.

des  
Alt Vaters Abrahams

an/6  
Bey dem Adeltichen Begräb-  
nüß Des Edlen/Bestrengen vnd Ehrn-  
vhesten/CVR D von Birsteln Fürstlichen Anhal-  
dischen Cammerer/ Landraths vñ Oberhäuptmansß Bern-  
burgischen theilß etc. Erbsassen zur Güsten etc. Seliger  
gedechtnüß/ Als dessen hinterlassenen Körper den 25. Martij  
Anno 1618. Zu S. Aegidij Bernburgk / in sein ruhe  
Cämmerlein gesetzt worden /

Geprediget in Ansehlicher vorsammlung  
vornehmer vom Adel / vñnd anderen  
Christen /

Durch

M. CONRADVM REINHAR-  
dum Superintendenten zu Bern-  
burg.



Gedruckt zu Franckfurt an der Oder Bey Johann  
Eichorn.

2. Buch

Die Kunst der Buchführung

Die Kunst der Buchführung

Die Kunst der Buchführung

Die Kunst der Buchführung

Die Kunst der Buchführung

Die Kunst der Buchführung

Die Kunst der Buchführung

Die Kunst der Buchführung

Die Kunst der Buchführung

Die Kunst der Buchführung

Die Kunst der Buchführung

Die Kunst der Buchführung

Die Kunst der Buchführung

Die Kunst der Buchführung

Die Kunst der Buchführung

Die Kunst der Buchführung

Die Kunst der Buchführung



Die Gnade Jesu Christi des Sohnes  
Gottes/die liebe Gottes des Vaters/ sambt der ge-  
meinschaft Gottes des heiligen Geistes / sey  
mit vns allen/Amen.

**A**ldächtige geliebte im Her-  
ren Christo/ Es hat der Allmechti-  
ge Gott nach seinem allerweisesten  
Rath/ vorsehung / vnd gnedigen  
willen/vnlengst/ aus diesem Jam-  
merthal zu sich in sein ewiges reich  
abgefordert den Edlen / gestrengen vnd Ehrve-  
sten / CVRD von Birstein / Fürstlichen Anhal-  
dischen / Cammerlandrath/ vnd Oberhauptman.  
Bernburgischen theils / Erbsassen zu Güssen / se-  
liger gedechtnus.

Dannenhero seind wir im klaghaus iezo vor-  
samlet / das wir dessen hinterlassene Leich / vnd  
Görper / in sein Ruhkammerlein setzen vnd be-  
gleitten/

Wann wir dann in publico luctu seind vnd  
eine gemeine klage fuhren / in betrachtung / Das  
Ehrgemelter Herr Oberhauptman seliger/durch  
vnser gnedige Landes Herrschafft in stand der  
Obtigkeit verordnet/ vnd also er dem ganzen Lan-  
de gedienet / Damit wir nit ohne trost vnd wieder-  
holung

holung Göttliches Worts / von einander gehen/  
Als wollen wir eine Historische schrift / aus Got-  
tes Wort erlehren / vnd zuforderst / vor der hohen  
Majestet des allmächtigen Gottes vns demüti-  
gen / vmb dessen gnade vnd Geist anruffen / mit  
dem gebet des Sohnes Gottes vnd vnsers  
HERREN JESU CHRISTI.

Unser Vater. etc.

Textus.

Im ersten Buch Moise am 25. Capitel.

**U**nd Abraham gab all sein Gut  
Iaac / Aber den Kindern / die er  
von den Rebzweibern hatte / gab  
er geschencke / vnnnd ließ sie von seinem  
Sohn Iaac ziehen / weil er noch lebet /  
gegē dem auffgang in das Morgenland.  
Das ist aber Abrahams alter / das er ge-  
lebet hat / Hundert vnd fünffondsiben-  
zig Jahr / vnd nahm ab / starb in einem  
rügen alter / da er alt vnnnd lebens fadt  
wahr /

wahr / vnd ward zu seinem Volck ge-  
samlet / vnd es begruben ihn seine  
Söhne / Isaac vnd Ismael / in der  
Zwiefachen höle / auff dem Acker Eph-  
ron / des Sohnes Zohar / des Hethi-  
ters / die da liegt gegen Mamre / in dem  
Feld / das Abraham von den Kindern  
Heth gekaufft hatte / da ist Abraham  
begraben mit seinem Weibe.

## Erklärung.

**A** Mächtige vnd geliebte im Herren Jesu  
Christo / Es spricht der weise Man En-  
rach Cap. 2. Sehet an die Exempel der  
Alten / vnd mercket sie / wer ist jemals zu  
schanden worden / der auff Gott gehoffet? In die-  
sen wortten / vermähnet der Gottfürchtige Man /  
ganz vernünftig / das wir den glauben der Alten  
Gottseligen fleißig mercken / vnd in derer Fußsta-  
ppen treten sollen / vnter andern Exempeln aber  
scheinet des Vaters Abrahams glaube wie  
der Morgenstern / welcher andere Stern mit sei-  
nem



nem glantz übertrifft. Inmassen der Allmechtige Gott zum Abraham selber spricht/ Du solt nicht mehr Abraham heißen / dz ist hoher Vater/ Sondern Abraham / das ist / hoher Vater der menge der Völcker soll dein name sein / Gen. 17.

Welche Wort Paulus allegirt vñ einführet wenn er ihn einen Vater vieler Völcker nennet/ Ja er spricht / Er sey vnser Vatter / vnd wir seine Kinder / die wir des glaubens seind / vnd an die verheissung vns halten / Rom. 4. Gal. 3.

Derhalben wir zu diesem vnserm Proposito vñnd führ haben die Leichprediget Abrahams / so ihm Moises gethan vnd geschrieben hat / erwehlet haben.

Es handelt aber Moises dreyerley.

1. I. Meldet er / wie der gläubige Abraham sich zum seligen todt geschickt.
2. II. Beschreibet er sein Alter vñnd abscheid auß dieser Welt.
3. III. Beschreibet er auch sein begrebnüß.

Hier von soll eine kurze einfeltige Erinnerung geschehen / Wir bitten dich getreuer Gott / du Gott alles trosts / daß du vns allerseits deinen heiligen Geist vñnd gnade reichlich verleihen wollest / vmb Jesu Christi / deines eingebornen Sohnes willen Amen.

Vom



## Vom ersten theil.

**D**rs Erste / meldet von dem Abraham Mo<sup>s</sup> ses daß er sich hab zum Seligen Tod vnd abtrit aus dieser Welt geschickt / vnd insonderheit die letzten ihar gefast gehalten. Welches daher erscheinet / die weil er noch bey gutem verstande / in gerüigem alter sein Testament gemacht / vnd seine Kinder in seine gütter dardurch getheilet. Dann die Testamenta seind sehr alte gewohnheiten auch vō dem Allmächtigē Gott selbst theils eingeführet / wie geschrieben stehet / von dem Propheten Jesata / welchen Gott selbst zum König Hiskia geschickt / daß er ihme anzeigen sollen : Bestelle dein Haus / denn du solst sterben vnd nicht lebendig bletben / Iesa. 38. 2. Reg. 20. 1. Chron. 31. Es soll der König von sich sagen / Wen er wolle zum Könige an seine stadt haben / vnd wie es sonst mit seiner verlassenschaft zuhalten. Dahero der Apostel spricht : Verachtet man doch eines Menschen Testament nicht / Wann es bestettiget ist / Mann thut auch nichts darzu. Gal. 3. Es erscheinen aber auß diesem Testament / des Abrahams drey schöne tugenden.

I. Die Gottseligkeit vnd sein bestendiger glau<sup>b</sup> 1.  
be'

be / dann was hat den Abraham bewogen / daß er  
durch diß Testament / bey gutem verstand vnd ver-  
nunfft / seinen grossen gütern / damit ihn Gott al-  
lenthalben reichlich gesegnet / Gen. 24. valediciret  
vnd abgedancket / Testament machen / heist der  
Welt abdanken vnd sich verziehen. Als sein  
glaube / Religion vnd Gottseligkeit ? Denn er  
warttet auff eine stadt / die einen Grundhat / wel-  
cher Baumeister vnd schöpffer Gott ist / Heb. 11.  
Abraham erinnert sich / daß er nackt vnd bloß  
von Mutterleibe kommen / vnd nichts mit ihm  
auß dieser Welt nehme / Iob. 1. 1. Tim. 6. Der-  
halben giebt er seine Güter auff / vnd hat seinen  
wandel im Himmel / da seind seine Schätze / Phil. 3.  
Matth. 6. Viel anders thun die Kinder dieser  
Welt / dann dieselbigen seind an die zeitliche Gü-  
ter gepichtet / ja etliche gönnen solche niemand /  
sondern vergraben die Schätze : Diese seind rechte  
Götzendienen / wie der Apostel spricht : Ein geiz-  
iger ist ein Götzendiener / Eph. 5. Es wird zwar  
dieses Orts nicht gemeldet / daß Abraham zu  
Kirchen vnd Schulen etwas geschicket / aber wir  
lesen sonst von ihm / welcher massen er Altaria  
zum alten Testament gehörig / erbatwet / vnd den  
Nahmen des H. Erren geprediget / Gen. 12. Wie  
er auch dem Melchisedech, den zehenden von ab-  
lem

tem gegeben hat / Gen. 14. Denn es sol in allen Testamenten etwas zum Gottesdienst vermacht werden / vnd wo dieses nicht geschicht / so ist auch von keinem Testament groß zuhalten / Wem sol man es billiger wieder geben / als dem lieben Gott der es bescheret hat ? Also hat König David ein stadlich Testament gemacht / vnd zum gebeude des Tempels etlich Thonnen goldes wert geschenkt / 1. Chron. 29.

Diz ist die erste tugend Abraham.

II. Die ander Tugend / ist Friedfertigkeit / Es ist Abraham ein Liebhaber des Friedens gewesen / nach dem Spruch Christi im neuen Testament / Selig sind die friedfertigen / Denn sie werden Gottes Kinder heissen / Matth. 5. Darumb auff das nicht seine Erben vnd Kinder / sich vmb das grosse Gut möchtē reisse vñ zanken / hat er bey guter vernüfft verordnet vñ disponieret, Wie sie darein sich Brüderlich theilē soltē / vñ also hader vñ zäg vorhüftet würde: Mancher lesset seinen Erben ein gross Gut aber mit hader vnd zank / vnd solcher thut ihnen oft mehr schaden dann gutes / Wie man erfahret / was bey solchem gezäncke der Erben vor segen sey.

III. Die dritte Tugend des Abrahams ist Gerechtigkeith vnd billigkeit. Er ist ein billiger Man  
B  
gewe

2.

3.

wesen/ Den Isaac Constituiret vñnd setzet er  
ein zum rechten Erben / ex asse, wie die Juristen re-  
den/ Die andern Kinder / so er mit den Rebz-  
weibern/ als nemlich der Hagar vñnd volgentz der  
Ketura, welche er nach absterben der Sara ge-  
freiet / hat gezeuget / beschenecket er vñnd theillet sie  
mit geld ab/ Die Kinder der Ketura weist er in  
Morgenlandt/ das ist / in Arabiam/ so zu der zeit  
noch nicht gebauet/ sondern wüste war/ Rebzwei-  
ber wahren der Altväter Eheweiber / welche sie  
ohne ehestiftung zu ehelichē pflegten/ auff Gottes  
berath / daß sie vñnd ihre Kinder sich mit einer wil-  
kühr abweisen lassen solten/ vñnd wahren die Rebz-  
weiber Dienstmägde / vñnd vnfreie/ wie von der  
Hagar bewust Gal. 4. Auch zweiffelz ohne die  
Ketura gewesen/ dißmahl wollen wir nit Disputi-  
ren, Ob die Väter daran recht oder vnrecht ge-  
hã haben / dann sie seind von der ersten ehestiftung  
Gottes / welcher verordnet / daß zwen ein fleisch  
oder Leib sein sollen/ vñnd alle gütter gemein haben/  
Gen. 2. Matth. 19. gewichen/ darumb dieses ein ge-  
breche / Welchen der Allmächtige zu der zeit ver-  
dultet/ Diß Exempel des Abrahams sol vns zur  
vermahnung dienen / das wir auch vnserer Sterb-  
ligkeit erkennen/ vñnd vns bey zeiten zum Tod ge-  
fast halten/ Wie ein Mensch der zur Hochzeit  
gehen

gehen wil/ sich darzu beritet / also gebühret auch  
vns/ weil durch den Tod wier zur Hochzeit Chri-  
sti kommen sollen/ Matth. 25. Wie einer der  
eine grosse reise zuverrichten / sich darauff schicket/  
also ist auch der zeitliche Tod/ ein Weg alles  
Fleischs aller Welt/ Inmassen in Iosua c. 23. Vnd  
König David 1. Reg. 2. Beschrieben: Warum  
wolten wir vns nicht gefast halten? Die Heyden  
haben die ihren darzu angemahnet / wie Plato  
dahero die Philosophiam vnd höchste weisheit  
also beschreibet / daß sie sey commentatio oder  
betrachtung des zeitlichen todes / Viel besser  
aber vermahnet die heilige schrift : Gedencke  
daß der Tod nicht seumet / denn du weißt wol woz  
du für einen Bund mit ihme habest / Syrach 14. c.  
Die Alten lehrer halten vns diese vhrsachē vor/  
die weil der Tod gewiß / vnd die vmbstende dessel-  
ben vns verborgen seind / Es ist allen Mens-  
chen gesetzt einmahl zu sterben / vnd darnach dz  
gericht / Heb. 9. Heut wahr es an mir / Morgen  
ist es an dir / Syr. 38. Mors debitum est, red-  
dendum est, August. super. 8. c. Iohan. Der  
Tod ist ein schuld / spricht er / die muß bezahlet  
werden. Wir wenden vns wo hin wir wollen/  
so beut vns der Tod die spitze / Darnebe aber seind  
vns die vmbstend des todes vnwissent / wir wisse  
nicht/

nicht / wenn / an welchem Ort / in welchem zu-  
stand / vnd wie wir sterben möchten / die art des  
todes ist vns verborgen / Die zeit wissen wir nit /  
in welchem Jahre / Tag / oder Stunden / dann  
die Astrologi können hievon nichts gewisses be-  
stettigen / daß Gott seiner krafft vor behaltē hat /  
Act. 1. Den ort des todes wissen wir auch nit /  
ob wir in der Mühlen / auffm Dache / oder im  
Hause werden sterben / Matth 24. So wissen  
wir nicht ob wir schlaffen oder wachen / nüchtern  
oder truncken sein werden.

Die leute im Schiff / sie schlaffen oder wachen /  
reisen immer fort / also gehet es mit vns allen /  
wir kommen immer näher zum End / inmassen  
geschrieben stehet / Meine Tage sind geflohen /  
vnd haben nichts gutes erlebet / sie seind vergan-  
gen / wie die starcken Schiffe / Iob. 9. Wir  
thun keinen trit noch schrit / wir kommen näher  
zum Grabe / Wie Augustinus saget: Quid  
est vivere, nisi ad metam currere, Was ist le-  
ben anders / alsß zum ziel lauffen? Derhalben  
sollen wir wachen vnd mit den klugen Jungfra-  
wen unsere Lampen / mit Del / gefüllet halten /  
vnd auff den Brutigam Christum Matth. 25.  
Ja wie der getreue Knecht des Herren wartet  
Celig ist der Knecht / den der HErr also findet.  
thun

thut/wenn er kömmt/warlich er wirdt ihn vber  
alle seiner Gütter setzen Matth. 24.

Vnd ob wohl zum seligen Endt nicht wenig  
dienet / der weltlichen hendel vnd sachen sich ent-  
schlagen / denn wer wol einschlassen wil / der zie-  
het sich auß / vnd leget die Sorgen / mit Seneca  
vnter sein küssen / Also wer selig sterbē wil / der ent-  
schlahe sich / so viel möglich / der weltlichen vbris-  
gen Sorgen : Doch ist die beste vorbereitung /  
die bekehrung oder siete vbung der Christlichen  
busse / Spare deine busse nit biß du franck wer-  
dest Syr. 18. Ach HErr lehre vns bedencken /  
das wir sterben müssen / auff das wir klug werdē /  
Psalm. 19. Ach lieber HErr las vns ja nicht  
vndersehens vnd vngeschickt mit dem Tod vber-  
fallen. *Votū.*

So viel vom Ersten theil dieser Prediget.

## II.

Folget das ander Stück /  
Vom Alter vnd seligen abtritt deß Abrahams  
aus dieser Welt.

Ein Alter / das / saget der Prophet / ist A. <sup>1.</sup>  
Abrahams alter / dz er gelebt hat 175. Jahr /  
Es ist zwar dieses Alter nicht so groß / als  
der

der Väter vor der Sündflut / die etliche hundert  
vnd nahe bey tausent Jahren gelebet haben / vñ  
Lehr. seind doch gestorben / Gen. 11. cap. Darauß  
wir schliessen können die Krafft der natur vor der  
Sündflut / welche Natur / durch dieselbe / vmb  
der sünden willen geschwechet / vnd abgenommē /  
das Mose von seiner zeit außredet / Der Mensch  
lebet siebenzig / vnd wenn es hoch kömpt / achtzig  
Jahr / Psalm. 90. Wir haben auch zubeden-  
cken / die gütigkeit Gottes / welcher die Väter so  
lange Jahr erhalten vmb seiner Kirchen  
willen / daß sie das Wort Gottes / welches sie  
von ihme empfangen / außbreiten / vnd also an  
stat der heiligen schrift / die damals noch nicht  
gefasst / sein sollen / wie oft auch noch zur zeit /  
Gott der Allmächtige wolbegabte Leute / daß sie  
Kirchen vnd Schulen / vnd dem weltlichen regi-  
ment dienen mügen / bey gutem Alter erhelt / In  
massen David spricht / Ich wil nicht sterben son-  
dern leben / vnd die wercke des H. Erren verkün-  
digen Psalm 118. Es ist aber doch daß alter Abra-  
hams ein gros alter zu der zeit / vnd in ansehüg  
seiner grossen sorgen / anfechtung vnd kummer-  
nüß / darinnen er hundert Jahr zubracht / Den  
als er aus seinem Vaterland gezogen / ist er 75.  
Jahr alt gewesen / vnd hat in exilio vnter fremb-  
den



den leuten / hundert Jahr vollendet / Dannen-  
hero ist kein wunder / das im Hebreischen Text  
stehet / Es sey ein Grauer man gewesen / Denn  
Sorgen vnd bekümmernuß machen auch vor-  
der zeit grau vñ vngestalt.

Hir ist zubehalten / daß langes leben eine wol-  
that / die vnter die zeitliche wolthatē / welche auch <sup>usus.</sup>  
der getrewe Gott den Gottseligen verspricht / ge-  
höret / Psalm 91.

Es kommet zwar wol / das auch die außertwe-  
leten bey zeiten ohn nachtheit ihrer seligkeit ver-  
sterben / dann sie werden weggerafft vor dem  
vnglück / vnd kommē zum frieden / Iesa. 57. Sap. 4.

Folget ferner vom abscheid des Abrahams / <sup>29</sup>  
darbey ist erstlich zu mercken / das Wort sterben /  
Er Starb / Disz Wort ist hart / vnd durch die  
sünde in die Welt kommē / wie es gebraucht wird /  
Gen. 5. Von den Altvätern / vñd hiervon  
Paulus berichtet / durch die sünde ist der Todt  
in die Welt kommen / vnd ober vns alle gedrun-  
gen / Rom. 5.

Was ist aber der Todt? Er ist eine trennung <sup>Lehr.</sup>  
Leibes vnd der Seelen / Wie auch die Philoso-  
phi den Tod  $\chiωρεσμὸν$  eine ab vnderung der Seelen  
vom leibe nennen / vnd Plato redet / Die heilli-  
ge schriftt stimet mit oberein / wen sie den zeitlichē  
Tod nen-

nennet eine ablegung der sterblichen hütten/2  
Pet. 1. Vnd anderstwo siehet geschrieben: wir  
wissen/so vnser irdisch Haus dieser hütten zurbro-  
hen wird / das wir einen Bau haben / von Gott  
erbauet / ein Haus nicht mit henden gemacht/  
das ewig ist im Himmel/2. Cor. 5. v. 1.

Dahero Augustinus seine beschreibung des  
zeitlichen todes genommen / Wann er spricht/  
Quid est mors & est rejectio corporis, deposi-  
tio sarcinae gravis, ne expaveamus ista mor-  
tem, das ist/ Was ist der Tod? Eine abwerffung  
des leibes / Wie der Hirsch die Hörner abwirfft/  
eine ablegung einer grossen bürden / Lasset vns  
vor diesem todt nit erschrecken/Sup. 8. cap. Ioh. 1.

*usus.* Wir haben dismal alhier zubehalten / das  
der Tod niemant schonet / **GD** Et hat des Abra-  
hams der ein Vater der verheissung / ein Vater  
der gläubigen / ja ein Vater Christi nach dem  
fleisch / nicht verschonet.

Est commune inori, mors nulli parcat honori.

Alle Menschen seind dem Tod vnterworffen/  
vnd Gott siehet keine person an.

Wir dürffen/ geliebte / einander den tod nicht  
vorwerffen / der Allmechtige Gott ist so güttig/  
das er gleich durchgeheth/man fraget auch im to-  
de nit wie lang einer gelebet habe/ Syr. 14. Solchs  
ist

Ist vns von Abraham zum trost geschrieben. daß wir desto gedältiger den tod sollen leiden/ Disß ist eines vom abscheid des Abrahams.

Berichtet Mose ferner / Wie Abraham gestorben sey / Sterben ist keine Kunst / Aber wol sterben ist eine grosse Kunst vnd sonderbahre gabe Gottes / Am scheiden liget alles / darvon nachfolgende vmbstende werden gemeldet / Vorerste / daß er in einem gerüigemalter gestorben / Solches hat ihm der Allmächtige Gott zugesaget / Du solt fahren zu deinen Vätern mit frieden / Gen. 15. Es ist das gerüige Alter ein gesundes vernünfftiges alter / Denn Abraham hat nicht fast zu bette Kranck gelegen / ist immer gangen biß er gestorben / So hat ihn auch Gott bey gutem verstand vnd vernunfft erhalten.

Der grossen wolthaten / die nicht allen wiederfahren / vornemlich aber wird durch diese ruhe vnd friede verstanden / ein frölich gewissen vñ gemüth / Er hat ein frölich gewissen gehabt / welches nicht fundirt oder gegründet gewesen auff seine werck sondern auff das teure verdienst Christi / durch welches er im glauben gerecht worden / Rom. 4. Außer Christo ist nirgend kein frieden / noch ruhe im gewissen / Ven mir spricht er / sollet ihr ruhe finden / vor euere Seelen Matt.

G

11. Disß

12. Disz ist das gewissen vnd frieden der gerechten/  
welche durch den glauben an Christum gerecht  
seind worden / Denn nun wir seind gerecht wor-  
den / durch den Glauben / So haben wir frieden  
mit Gott / durch vnsern HErrn Jesum Christ /  
Rom. 5. Die Gottlosen leben auch biszweilen  
lange aber die rechte ruhe des gewissen haben  
sie nicht / Die Gottlosen haben nicht frieden /  
spricht mein Gott Ies 57.

Die alten vnd grauen Häupter sollen mit Da-  
sus. vid. beten. Ach HErr verwirff mich nicht in  
meinem alter / verlaß mich nicht wann ich grau  
werde / Psalm 81.

Vors ander / wird hier zu gethan / Welches  
todes Abraham gestorben sey: Nemblich wie die  
alten / Galenus nennet den tod der alten *Μαγανω*  
oder *Μαγασμω*. Das ist eine natürliche außstrü-  
ckung vnd verzehrung der Kräfte / wie dieses  
orts gesaget ist / Abraham nahm ab / Das  
abnehmen ist ein gewisser vorbote des todes ge-  
wesen / Ein Haus das wil einfallen / vnd ober ei-  
nen hauffen gehen / das knacket vnd neiget sich  
zuvor also gehet es mit vns auch zu / Wie ein  
Licht / das nicht mehr Del / oder feuchtigkeit hat /  
davon es vnterhalten wird / almelich verleschet /  
Also wenn das *humidum radicale*, die natür-  
liche

türliche feuchtigkeit; darvñ die natürliche wärme  
wird vnter halten / Im Menschen verzehret  
ist / Die weil die natürliche wärme das band ist  
der vereinigung Leibes vñ der Seelen / müssen  
sich Leib vñ Seele scheiden.

Vors dritte berichtet Mose weiter / daß A-  
braham des lebens Sat worden sey / dieses ist  
ein wunderbare sprach vñ rede Mosi / Es  
scheint ein absurdum vñ ungläublich sein / daß  
jemand des lebens Sat könnte werden / bevorab  
wenn er reich vñ noch gerüglich wie Abraham /  
Dann was ist lieber als das Leben ? Welche ge-  
sellschaft ist lieblicher als des Leibes vñ der See-  
len ? Hingegen ist dem ansehen nach nichts so  
schrecklich als der Tod / Wie Aristoteles redet /  
Aber der gute Philosophus hat nicht den rechten  
Philosophum Mosen / viel weniger Christum  
selbst gehöret / Welcher den Tod also beschreibet /  
Das er ein durchgang ins leben sey / Warlich  
warlich ich sage euch / wer mein Wort höret / vñ  
gleubet dem / der mich gesand hat / der hat das E-  
wige leben / vñnd kömpt nicht in das Gerichte /  
sondern er ist vom tod zum leben hindurch gedrū-  
gen / Ioh. 5. Dieses seind schöne tröstliche Wort /  
Dahero Cyprianus in libro de mortalitate  
spricht / Mors non est exitus sed transitus; Das

Ist der Tod ist nicht ein außgang aus dem Leben/  
sondern ein durchgang zum Leben/ Was aber  
dieses Orts Moses von Abraham meldet/  
das redet er auch von Iſaac/ Gen. 35. Vnd vom  
Könige David wird solches ebenmessig geschrie-  
ben/ das er des lebens sat worden/ Ich. m. 23. Es  
ist denen frommen leuten wiederfahren/ was ih-  
nen Gott der HERR hat versprochen: Ich wil  
den frommen sättigen mit langem Leben/ Psal. 91.

*nus.* Lasset vns jr geliebte behalte die vhrsache/ wa-  
rumb Abraham/ des lebens sat vñ müde wordē/  
vnd diß noch heut bey tage vielen begegnet/ die  
erste vhrsach ist das hohe alter/ Welches die Poe-  
ten einem grossen Berge vergleichen/ Denn es  
an ihm selber eine schwere last ist / Dahero alte  
leute des lebens müde vnd sat werden / Senectus  
tem optant omnes, sed adepti acculant, Sie  
wollen alle gern alt werden/ vñ wenn sie alt wor-  
den / seind sie nicht damit zufriedē/ Cicero Die  
beschwerung des hohen alters, kahn niemand bes-  
ser entwerffen vnd abreißen / dann der Prediger  
Salomonis 12. cap. Welcher den Menschen als  
*μικροκοσμος* eine kleine Welt beschreibet / sagend /  
Gedencke an deinen Schöpffer in deiner jugend  
ehe dann die bösen tage kommen / vnd die Jahr  
herzutretten / da du wirst sagen sie gefallen mir  
nicht /

nicht/ Wie wird es aber zugehen? Hierauff ant-  
wortet der Prediger che dann die Sonne vnd dz  
ltech/ Mond vnd Sternen finster werden/ vnd  
Wolcken wieder kommen nach dem Regen/ das  
ist/ Wenn die Augen dunckel werden/ vnd man  
muß brillen zulegen/ oder mit vier Augen sehen/  
vnd das gesicht gleich wie mit einer Wolcken be-  
deckt wird/ Wann die hütter im Hause zit-  
tern/ das seind die Hünd/ vnd wenn sich krüm-  
men die Starcken/ Er verstehet die Beine oder  
Schenckel/ Vnd müßig stehen die Müller/ das  
sind so wenig worden seind/ dar durch werden die  
Zähne verstanden/ die nicht mehr Masticirn ma-  
len/ oder ausgefallen seind/ Wann der Man-  
delbaum blühet/ das ist/ Wann der Kopff grau  
vnd weiß wird vnd wenn alle lust vergehet/ weñ  
die Heuschrecken sich beladen/ das ist/ Wenn der  
Rücken sich bückt/ als wehre er beladen/ Item  
Wenn der silber Strick weg kömmet/ vnd die  
gölden Quelle verlauffen/ vnd der Eymmer am  
Borne zu leschet/ Vnd das Rath zerbricht am  
borne/ Da durch der weise man die Inwendig-  
en glieder/ Hertz/ Magen/ Lung/ Leber/ verste-  
het/ Die seind die silberne Strick/ vnd göldene  
quelle, daher natürlich das Leben quellet/ Wo-  
diese instrumenta vnd werckzeuge/ des natürli-  
chen

den lebens nit mehr gut sein / so kan es nit mehr  
lange wehren. Dessen allen haben wir ein Ex-  
empel an dem Barilai einem Gileaditer 2 Sam.  
19. Davon also geschriben siehet / daß er sollen  
mit dem König David nach Jerusalem zu hofse  
ziehen / wegen seiner getrewen dienste / vnd ge-  
antwortet / Ich bin heut so. Jahr alt / wie sol-  
ich erkennen was gut oder böß ist / vnd schmecken  
was ich esse vnd trincke / vnd hören die Sanger  
oder Sangerin singen? Das ist das hohe alter /  
vor Einß.

Die ander Vhrsache / Darumb ein Mensch  
des Lebens müd vnd sat wird / ist das mancher-  
ley Elend / wie Abraham versuchet vnd erfahret /  
was es sey / das Job saget / Muß der Mensch  
nicht immer im streit leben / vnd seine tage seind  
wie eines Tagelöhners / Cap 7. Dannenhero  
man Singet.

Weil wir in dieser Hütten sein /  
Ist nichts deñ trübsal angst vñ pein  
Bey Gott wir der freuden warten.  
Dis macht lust zu sterben / O Tod wie wol thu-  
stu dem dürfftigen / der schwach vnd alt ist / der  
in allen sorgen stecket / vnd nichts bessers mehr zu  
hoffen hat Syr. 41.

Es



Es möchte aber jemand einwenden / Es habe  
gleichwol auch die des Leben freude vnd bequemig-  
keit / Es ist wahr : Aber lieber Mensch thue das  
ander Auge auff vnd siehe hingegen / dz vnglück  
vnd die vnbständigkeit zeitlicher wolfarth / dar-  
von geschrieben stehet / Es gefellet manchem ein  
Weg wol / aber endlich bringet er ihn zum Tode /  
Nach dem lachen / kommet trauren vnd nach der  
Freud kömpt Leidt / Proverb. 14. v. 12. 13.

Dieses hat König Philippus in Macedonia  
Woll gesehen / dann als ihm drey gute zeitung  
auff einmahl wiederfahren / Wie er nemlich an  
zweyen orten gewonnen im Krieg / vnd auch im  
spectacul vnd vber dieses ihm seine Gemahlin /  
die Königin einen jungen Sohn gebohren / hat  
er als ein Heyde seine Götter gebeten / das sie diß  
grosse glück durch ein gering vnglück verwandeln  
wolten / dann er dem glück nicht getrauet / Wir  
wollen ihundgeschweigen / des grossen vbelts / wel-  
ches ist die sünde / darüber Paulus sehr flaget /  
Ich weiß / das in mir / das ist / in meinem fleisch  
wohnet kein guts etc. Ach ich elender Mensch  
wer wil mich erlösen / vom tode dieses leibes / das  
ist / von der sünde / Rom. 7. Es ist / jr geliebten /  
alhier kein vollkommenheit / Sintemal auch die  
Wiedergeburt vnvolkommen / vnd successive

ge-

geschicht/aus einer Klarheit in die ander 2. Cor. 3.  
Aber durch den Tod werden wir an der Seelen  
volkommen/der Gerechte/welcher beyzeiten stir-  
bet / ist bald vollkommen worden / Sap. 4. Die  
Hebræi haben ihre gedanken ober dem wörtlein  
Tod/ dann in ihrer sprache heisset es Moth/ wenn  
man das wort umbkehret / so heisset es Thom/  
das ist/ vollkommen vnd perfect: Denn der zeit-  
liche Tod frommer Christen/ist ein eingang zur  
volkommenen Gerechtigkeit/zur vollkommenen Freu-  
de vnd seligkeit/ durch den Tod verlassen wir die  
sünd vnd erlangen die vnschuld/ Rom. 6. Durch  
den tod verlassen wir den augenblick / vnd erlan-  
gen die Ewigkeit ja durch den tod/ werden wir zu  
Gott/ vnd den verstorbenen seligen vorfahren/  
versamlet/ wie im Text wird gemeldet / darnach  
wünschen Elias 1. Rom. 19. Ionas c. 4. Nim meine  
Seel hin etc. Darnach sehnen wir vns / daß  
wir auffer dem Leibe wallen/ vnd dabeim sein/ 2.  
Cor. 5. Dahero lauten die alten Reymen.

**I**ch fahr vnd weiß wohin/

**M**ich wundert/daß ich traurig bin.

*usus:* Hielasset vns erkennen den vnterscheid zwi-  
schen Christen vnd nicht Christen/ Es spricht  
Seneca ein Heyde zwar sein/ Latī dicamus, vi-  
ximus,

ximus, & quem cursum natura dedit, absol-  
vimus, Lasset vns / wenn der tod kömpt / frölich  
sprechen / wir haben gelebet / vnd den lauff der  
natur vollendet / wollen gerne Sterben / Aber  
viel besser redet Simeon: Herr nu lessstu deinen  
Diener im friede fahren / wie du gesaget hast /  
Denn meine Augen haben deinen Heyland ge-  
sehen / Luc. 2. Das Wort / lessstu hin fahren /  
heisset sonst aus einem gefengnis losz lassen / wie  
es Luc. 23. Act. 16. Wird gebrauchet / Diese  
Welt ist wie eine Gefengnis der Seelen / Also  
Horatius hat wol geredet / Ibimus, ibimus, ut  
cumquē precedes, supremum carpere iter,  
comites parati, dz ist / Lasset vns gehen / lasset vns  
gehen / vnd die letzte reisse verrichten / wenn du  
schon vorhin gehest / wir wollen gerne nachfol-  
gen / Aber viel / viel schöner vnd tröstlicher redet  
Paulus: Ich habe lust abzuscheyden / vñ bey Chri-  
sto zu sein / etc. Denn Christus ist mein Leben /  
Sterben ist mein gewin / Phil. 1. Das wört-  
lein ἀναλυσαι heisset zu Land absiezen vnd schif-  
fen / wie es Herr Philippus erkleret hat.

Endlich wird aus dem Text gefragt? Wo ist  
denn Abraham hinkommen nach dem tod? Ant-  
wort / Er ward zu seinem Volck versamlet / Sol-  
ches hat Gott dem Abraham versprochen gehabt /

D

Du

Du solt faren zu deinen Vätern mit friedē / Gen. 15. Dese sprache führet Moses / wie auch von I-  
saac zu lesen Gen. 35. Es ist des Alten Testas-  
ments sprach.

**Lehr.** Derhalben ist auch nach diesem Leben ein  
Volck vnd Kirche vorhanden / Die Ecclesia tri-  
umphans Triumphirende Kirche / die Todten  
kommen nicht vmb / sondern wir schicken die  
Gottseligen vor vns hin / Ins Land der Lebens-  
digen / Psalm. 27. Die Exempla seind bekant /  
Denn wahren nicht Mose vñ Elias nach diesem  
leben bey dem Herrn auff dem Berge gegenwer-  
tig / Matth. 17. Ja dieses beweiset der Sohn  
Gottes: Dieweil Gott nicht ein Gott der todten  
sondern der lebendigen vnd jedoch ein Gott A-  
braham / Isaac vnd Jacob / Exodi 3. Matth. 22.

Sie fraget sichs / Was der Ort sey / da das  
Volck gottes bey einander versamlet ist? Es ist  
nicht Limbus patrum: das ist / eine sonderbare  
Helle der frommen Altväter vor Christi Todt:  
Es ist nicht das segewr der Papiſten / sondern  
der schuß Abraham / das ist der ort / da Abraham  
vnd alle die seines glaubens seind hingebacht  
werden / Luc. 16. D. Lutherus helt darfür disse  
ort solle im Neuen Testament der schuß Christi  
billig heißen / vñ es habe der Herr Christus nach  
gewon-

gewonheit des alten Testaments damals geredet/ In Gen. 25. c. Er ist das Himlisch Paradis/ Luc. 23. Gottes Hand/ Sap. 3. Des Vaters Haus vnd Schloß/ darinnen viel Wohnungen seind/ Ioh. 14. Ein Haus im Himmel von Gott erbauet/ 2. Cor. 5.

So viel vom andern theil der Prediget vom Alter vnd abscheit Abraham.

### III.

#### Vom dritten theil.

Vom Begräbnis des Abrahams/ davon wir abbrechen müssen vnd euer Liebe lenger nicht auffhalten/ die Historia meldet von welcher vnd wo hin der Körper des Abrahams begraben worden.

I. Welche haben ihn begraben? Seine anwesende Söhne/ Isaac vnd Ismael.

Es ist/ ihr geliebten zu mercken was der nahe Lehre.  
Ihren Freunde ampt sey/ vnd wie sie sich gegen ihren verstorbenen freunden sollen verhalten/ sie sollen sie Ehrlich begraben/ Also hat Abraham seine Saram beweinet vnd begraben/ Gen. 23.  
Den Abraham haben Isaac vnd Ismael zur Erden

Erden bestattet / Gen. 25. Den Iſaac / Esau  
vnd Jacob / Gen. 35. Den Jacob / Joseph vnd  
seine brüder / Gen. 50. Mosen hat Gott selbst be-  
graben / Deut. 34. Den Herren Jesum / Joseph  
vnd Nicodemus / Matth. 27. Ioh. 19. Vnd ob es  
wol heisset facilis iactura sepulcri. so wird den  
noch ein ehrlich Begräbnuß vnter die zeitlichen  
wolthaten Gottes gerechnet / Dannenhero  
auch Syrach, vermahnet / Mein Kind / wenn  
einer stirbet, so beweine ihn vnd klage ihn / als sey  
dir groß leid geschehen / vnd verhülle seinen Leib  
gebürlicher weise / vnd bestatte ihn ehrlich zum  
Grabe / du solst bitterlich Weinen / vnd herzlich  
betrübet sein / vnd Leid tragen / Darnach er ge-  
west ist / Syr. 38.

2. II. Wohin haben sie den Abraham begraben?  
In der zwiefachen höhe / auff den Acker Ephron  
des Sohnes Zoar / des Hethitters / die da lieget  
gegen Mamre / in dem Feld / das Abraham von  
den Kindern Heth gekaufft hatte / Gen. 23. Das  
selbst liegt Abraham begraben mit Sara sei-  
nem Weibe.

Es ist Abraham ehrlich vnd in sein Erb-  
gräbnis geleyet worden / bey seine Sara denn es  
ist ja billich / Das die beyde / Welche miteinander  
freundlich gelebet / ja die einen glauben an Chris-  
tum gehabt auch zusammē begraben. Was

Was ist eines Gottseligen verstorbenen be-  
grebnuß oder Grab nach der schrift/ Wenn wir  
nicht das finstere Loch oder höhlen ansehen / son-  
dern das natürliche Auge zuthun ? Antwort/  
Es ist der lieben Mutter Schoß / Dann die Erde  
ist vnser aller Mutter / Syr. 40. Daß Grab / ist  
ein Schlaf oder Ruhkammerlein des Körpers  
Ies. 26. vnd 57. Die schöne gleichnuß vom schlaff  
sintemahl zwischen dem tod vnd schlaff der ge-  
stalt ein geringer vnterscheid / vnd wie die Poe-  
ten reden / der Schlaf d. s. todes Bruder ist / der  
verstorbenen Christen / ist im Alten vnd Neuen  
Testamēt gebreuchlich / Dan. 12. Matth. 19. 1. Cor.  
1. Thes. 4. Wie tröstlich spricht Gottes Sohn  
von dem verstorbenen vnd begrabenen Lazaro:  
Lazarus vnser freund schlefft Joh. 11. Ja die  
begrebnüssen seind vnser Herrs Gottesacker  
wegen der zukünfftigen reichen Erndte / Davon  
geschrieben stehet /

Es wird geseet vrrweßlich / vnd wird auffer-  
stehen vnerweßlich / Es wird geseet in vnehre /  
vnd wird auferstehen in Herligkeit / Es wird ge-  
seet in schwachheit / vnd wird auferstehen in  
Krafft / Es wird geseet ein natürlich Leib vnd  
wird auferstehen ein Geislich Leib / das ist / wel-  
cher nicht mehr isset vñ trincket / etc. Sondern

D 3

ohne

ohne mittel von Gott wird erhalten / 1. Cor. 15.  
Wir müssen beschliessen / vnd haben dieses bey  
gegenwertiger Adelichen leichbegengnuß / Desß  
Edlen gestrengen vnd Ehrnuehsten CVRD von  
Börstels / Fürslichen Anhaltischen Sammer-  
land Raths vnd Oberhäuptmans Bernburgi-  
schen theilß / etc. Seligen / Zu vnserem bericht/  
vnd trost Deren betrübtten Adelichen vorneh-  
men Freunde wiederholen sollen /

### Relatio vnd Bericht vom HERN Oberhäuptman Seligen.

**W** Als ferner des HERN Oberhäuptmans :  
S. Ankunfft / Leben / Wandel / vnd Ab-  
scheid / belanget / Soll dieser glaubwürdiger ge-  
faster bericht / nicht so sehr vmb herokommens vñ  
gebrauch willen / als dem höchsten getreuz Gott /  
Welcher dem verstorbenen die ganze Zeit seiner  
Pilgramschafft vielfeltig mit seiner Genade bey-  
gewohnet / Zu Lob / Ehr vnd Danck / dann auch  
den lebendigen zum Exempel vnd eifriger nach-  
folge / kürzlich erzehlet vnd Vorlesen werden.

So ist nun der HERR Oberhäuptmann / S.  
seiner ankunfft / aus dem vhralten Geschlecht /  
Derjer von Börstel / gewesen / welche vnter den  
alten



alten Römischen Keyfern/insonderheit sub Ottonibus, Durch ihre Ritterliche thaten / inclariscirt, gestalt solchs vnterschiedene nochverhandene monumenta bezeugen / wie dann vornemlich Ludolph von Birstel in bezwingung des Doster Frislands / sich der massen Tapffer erzeiget / das daher sein gedechtnis noch vnerstorben.

Geboren ist der Herr Oberhauptman E. am tage Iohannis Baptista, im Jahr Christi 1549. Sein Vater hat geheissen CVRD von Birstel zu Westeregeln Erbsessen / etc. <sup>ye</sup>

Seine Mutter / hat geheissen Margaretha Brandin / von Lindau / derer Vater ist gewesen / Friederich Brand von Lindau / auff Wiesenburg erbessen / etc. Churfürstlicher Sächsischer <sup>ye</sup> general Kriegs Oberster wieder Keyfers Caroli Quinti deutsche Kriegs Expedition.

Seine Großmutter vom Vater ist gewesen etne von Werder aus der Marke.

Seine Großmutter von der Mutter her / eine von Krosig.

Seine Eltermutter vom Vater her / eine von Germzleben.

Seine Eltermutter von der Mutter her / eine von Meyendorff.

Seine Ober Eltermutter vom Vater her / etne von Bavern auß der Marg. Sei-

Seine Ober Eltermutter vñ der Mutter her/  
eine von Balwitz.

Diß seind die acht Ahnen / von denen der Herr  
Oberhauptman S. entsprossen / vñd ist er von  
seinen / Adelichen Christlichen Eltern / von Kind  
auff zu aller Gottseligkeit vñd Tugend erzogen /  
Erstlichen zwar Privatim zu Westeregeln / in  
seines Vaters Hause / nachmahls aber zu Mag-  
deburg in der wolbestaltten Schulen doselbst zum  
studieren angehalten worden / da er dann in sei-  
nem 15. Jahre in primam Classe m Promovirt.

Hernacher als er in seinem studiren glücklichē  
proficirt, ist er ad facultatem juridicam geschrit-  
ten / derselben er auff der Univerlitet Witten-  
berg eine zeitlang obgelegen / von dannen nach  
Frankfurt an die Oder sich begeben / do er dann  
von wegen seines vleissigen studirens / auch gutē  
Wandels / dermassen bey menniglichen Lieb vñd  
Werth gewesen / daß ihm auch Dignitas Recto-  
ratus an præsentiret worden / welches er aber  
modestē recusiret, auch von allen darfür gehal-  
ten worden / Gott habe ihn ad majora reservirt,  
vñd hat er auff selbiger Univerlitet seinem stu-  
dio juris mit rümlichen fleisse nach geschet / son-  
derlich den berühmten Iureconsultum Schrade-  
rum vleissig gehöret / vñd herrliche dictata ex  
ipsum

ipſius ore excipit, Vñ in groſſe noch vorhandene volumina, nach geſchrieben.

Als er nun ſeinen Curſum ſtudioꝝ feliciter abſolviret, hat er auch in frembdē Landē ſich zu verſuchen / nicht unterlaſſen wollen / Also einē groſſen theil Teutſchlandes / dann Helvetiam, Gallien vñnd Franckreich / durch reiset / do er viel vornehmer gelehrter leut / Den Baronem Equinar, Hottomannum, Donel vñnd andere zu hören vñnd von ihnen zu lernen / ſich angelegē ſein laſſen / vñnd nicht ohne frucht / eine geraume Zeit zu Orliens, Dann auch lezlich zu Pariß ſich auff gehalten / An welchem Ort / der getreue Gott ihm ſcheinbarlichen beygeſtanden / indem er ihm nicht allein auß dem greulichen Blutbade / ſo eben damals zu Pariß vñnd in ganz Franckreich Anno 72. bey der Königl. Hochzeit allen Evangel. zugerichtet / vñnter ſo viel tauſenten / die jämmerlich an allen enden ermordet worden / / gnediglichen errettet / Sondern auch ihm ſo viel Verſtand vñnd Muth verlehren / daß er vor die damals zu Pariß anweſende Teutſchē in ſolcher gefahr das Wort gethan / ihre Conſilia vñnd actiones dirigirt, vñnd von ihnen zum Führer auffgeworffen worden / Biß ſie ſemplichen lezlich das Königl. Kleid erhalten / vñnd von  
E ſelbigen

selbtgen bis an die Teutsche Grenke conuogiret  
worden / auch damals den vornehmen juristen  
Donellum unbekanter weise / aus solchem Blut  
bad salviret, den sie zwischen sich genommen / vor  
einen Teutschen auß gegeben / vnd also sicher auff  
Teutschen boden bracht.

Nach seiner widerkunfft ist er bey Fürsten vnd  
HErrn / wegen der vielfeltigen von Gott verlie-  
henen Gaben / auch erlangter erudition vnd  
geschickligkeit / Lieb vnd Angenehm gewesen / wie  
denn stracks Anfangs / Er von Herzog Iulio  
zu Braunschweig Hochlöblicher gedechtnüs /  
nach hoff erfordert worden / S. J. G. Ihnen auch  
zu dero Jungern Herrn Herzog Heinrich Iulij  
Hoffmeister bestellen wollen / Aber der liebe  
Gott hat damals sein gemüth anderswo hin ges-  
lencket / vnd nemlichen ad vitam œconomicam  
gerichtet / wie er dann also bald darauff zur Heu-  
rath geschritten / vnd aus sonderbarer versehenung  
Gottes Anno 74. den 4. julij in seinem 25. Jare /  
sich mit der Edlen / Ehr vnd Vieltugendsamen  
Annen von Stoplern / Des Edlen gestrengen  
vñ Ehrvesten Johann von Stoplern auff Bin-  
dern erbessern Eheleiblichen Tochter / zu Gan-  
dersheims / im Land zu Braunschweig sich ver-  
eheliget / darzu dann der liebe Gott solchen reiche  
segn

Segen verliehen / daß er nicht alleine 44. gantzer  
Jahre / mit gemelter seiner tugendsamen Haus-  
frauen in ehelicher liebe vnd treue / Christlich  
vnd friedfertiglich gelebet / sondern auch der lie-  
be Gott / ime eine ziemliche anzahl wolgeschaffes-  
ner Kinder bescheret / Drey Töchter vnd Neun  
Söhne / Nemlich Curten von Börsteln / wel-  
cher nach volbrachte cours seine studienn peregri-  
natione, in des Durchleuchtigsten vñ Hoch-  
gebornen Fürsten vnd Herren / Herren Rudolffs  
Fürsten zu Anhalt / etc. Diensten zu Meiland in  
Italien gestorben / vnd zu Lindau am Bodensee  
begraben.

Hanssen von Börsteln / Gewesenen Fürstli-  
chen Anhaltischen Hauptman zu Bernroda /  
Bernburg vnd Ballenstad / so der liebe Gott vor  
wenig monat auch aus diessem lebē abgefördert.

Levin von Börsteln / gewesenen Fenderich in  
Niederland / so im Feldlager vor Reinberg diese  
Welt gesegnet / vnd zu Wessel begraben.

Heinrich von Börstel / Fürstlicher Anhalti-  
scher Cammer / Regiments Rath vnd Haupt-  
man zu Bernburg.

Samuel von Börsteln / Fürstlich : Anhalt-  
Hauptman zu Bernroda.

Ludewig von Börsteln / Churfürstliche Bran-  
denburgische Camer Juncfern. E ij Fri-

Friederich von Birsteln/weiland Churfürstl.  
Pfalzischen Stalmeister / so der liebe Gott auch  
hingenommen / vnd zu Sedan in Franckreich  
begraben liegt.

Ernst von Birsteln / Fürstlichen Hessi-  
schen geheimen Rath vnd Oberhoffmeistern zu  
Cassel.

Vnd Adolph von Birsteln Fürstl. Anhalt:  
Agenten zu Paris.

Die Töchter so der liebe Gott im bescheret/ seind

Anna von Birstel / so in ihrer Jugend aus  
diessem elend abgeforderet worden.

Maria von Birstel / erstlich Hans Caspar  
von Sparrenbergs hinderlassene Wittib/nach-  
malß Hans Schencken auff Bodensee Eheliche  
Hausfrau/ so vorm jar auch diese Welt gesegnet.

Magdalena von Birstel/ Caspar Ernst Kno-  
chen / Fürstlichen Arthwauptmans zu Hagge-  
roda/ eheliche Hausfrau.

Vnd wie er der Herr Oberhauptman Sel-  
ger diessen reichen eheseget / den der heilige Geist  
im 128. Psalm/ den jenigen die den Herren fürch-  
ten / verspricht / allezeit hoch vnd teuer gehalten/  
vnd dem lieben Gott ohne vnterlaß mit Hertz  
vnd Mund dafür gedancket / Also hat er auch  
gemelte seine Kinder hinwiederumb dem Herrn

voviret, vnd sie von Kindauff / mit sonderbah-  
rem Ernst / fleiß vnd eiffer zur Gottes furcht / ohn  
vnterlaß ermahnet / vnd erzogen / Die Söhne  
sempftlichen zum studiren gehalten / auff Univer-  
siteten, Darnach in Franckreich / Niederland /  
Engelland / vnd Italien / nicht ohne schweren ko-  
sten geschickt / auch theils in Vngriſchen vñ Nie-  
derlendischen Kriegen / sich versuchen lassen / dar-  
mit sie sich geſchickt machen möchten / Gott vnd  
dem Vaterlandt zu dienē / biß sie letztlich mit der  
genade des höchſten zu den Ehrē ſtänden können /  
darinnen sie theils geſtorben / theils noch / ſo lang  
es Gott wil / Leben vnd verbleiben / Wie dan auch  
nach dem Segen / des obangezogenen Psalms /  
der liebe Gott in ſeine Kindesfinder ſehen laſſen /  
Alſo das er 40. Kinder vnd Kindesfinder / Vater  
vnd Grosvater worden.

Betreffende des H. Erren Oberhauptmans S:  
domicilium, hat er nach vollzogener Hetrath /  
ſich erinnert / das ſein domals ſchon mit tod ab-  
gegangener Vater in zuvor offtmals ermahnet /  
im Fall er der Erbschafft halben ſich von ſeinen  
Brüdern würde abfinden laſſen / das er vnter  
die Fürſten von Anhalt / als welche allzeit / Gott-  
ſelige löbliche H. Erren geweſen / vnd niemands  
mit vnrecht leichtlichen beſchweret hetten / ſich

niedersetzen solte / Welchem Väterlichen Rath  
er dan geehret vñ gefolget / vñ also sich außm Erz-  
stift Magdenburg begeben / vñ in dieses löbliche  
Fürstenthumb sich nieder gelassen / Do er dann  
etliche wenig Jar Privatus gelebet / seiner Haus-  
haltung abewartet / gleichwol darneben vielen  
guten freunden / mit Rath vnd beystand in vie-  
len wichtigen sachen fruchtbarlich gedienet.

Nach der hand seines Alters vngesehr im 29.  
Zahr / ist er von dem weiland Durchleuchtigen /  
Hochgebornen Fürsten vnd Herten / HERN  
Jochim Ernsten / Fürsten zu Anhalt / etc. Hoch-  
löblicher Christmiltzer gedechtnüs / vor einen  
Rath / vnd dann folgendts in seinem 36. Jahre /  
vor einen Hauptman zu Lötzen bestellet worden /  
Welche Hauptmanschaft er dann mit gnüge der  
Herrschaft / vnd vnterthanen 3. Jahr lang ver-  
waltet / bis er summo cum amicorum deside-  
rio von dannen genomen / auff dz Ampt Warm-  
dorff transferirt worden / Welches er 22. Jahr-  
lang vnd dem Hause Plötze 15. Jahr lang / mit  
Ruhm vnd Ehren administrirt / wie er dann zu  
seinem abzuge / von Warmdorff in beysein Für-  
stlicher Herrn Commissarien, alle vnd iede selbi-  
gen Ampts vnterthanen vor sich bescheiden / vnd  
ob jemandts vnter ihnen / gros vnd klein / sich ober  
seine



seine Amptsverwaltung zu beschweren hette/  
solchs frey vnd ohne scheu anzudeuten/ gebeten:  
Denn er menniglichen gebührende satisfaction  
zuthund gesinnet/ Worauff die semplichen  
vnterthanen geantwortet/ das ihrer keiner/ im  
geringsten sich nichts zu beklagen/ sondern/ viel  
mehr Gott/ dem löblichen Landesfürsten/ vnd  
dem Herrn Oberhäuptman S. Das ihnen ve  
terlich vorgestanden worden/ zu dancken hetten/  
vnd ihme also/ als ihrer gewesen treuen Obris  
keit/ mit diesem Zeugnis/ nicht ohne trähnen  
valediciret.

Als er auch ferners Anno 1606. in seinem 56.  
Jahre/ von dem Durchleuchtigen/ Hochgebors  
nen Fürsten vnd Herren/ Herrn Christiano/  
Fürsten zu Anhalt/etc. Vnsern gnedigen Für  
sten vnd Herren/ zum Oberhäuptman dieses  
J. S. G. Fürstenthums Bernburgischen theils  
verordnet/ hat er solche hohe Gned: confidentz  
dardurch J. S. G. in ihrem abwesen/ ihme dero  
selben Land vnd Leut anvertrauet/ nit fehl schla  
gen lassen/ Sondern diesem Fürstenthumb nun  
mehr 12. Jahr/ dermassen Christlich vnd löblich  
vorgestanden/ wie es noch am tage ist/ vnd wie  
die lebédigē jetzt/ vnd ins fünfftige darvon wol  
len reden lassen.

Sein

Sein gemüth ist allezeit dahin gerichtet ge-  
wesen/ dz die Gerechtigkeit vnd Billigkeit hin vñ  
wieder menniglich ohne ansehen der Personen/  
dem Armen so wol als dem Reichen ertheilet  
werden möchte/ Das armuth hat er nicht vn-  
tertrücken lassen/ sondern allezeit / demselben wo  
er gekont vnd vormocht/ Väterlichen fort gehol-  
fen/ ihnen Geld vnd Früchte gerne vorgestreckt/  
auch tücher zu Kleidung armen leuten vnd Kin-  
dern ausgetheilet/ Ihr Advocat vñnd patron  
gewesen / vñnd dise maximam stetig defendirt, dz  
Fürsten vñnd Herren nicht besser vorgestanden  
werden könnte / als wenn ihre vnterthanen vñnd  
Landsassen bey ihrem stück Brot vñnd nahrung  
gelassen werden / Vñnd wie er der Tugend vñnd  
frömmigkeit zeit seines lebens holt gewesen: Also  
hat er auch die jenigen / so sich derselben beflissen/  
nach allem vermügen beforderet/ vñnd hingegen  
die delinquenten Väterlichen gezüchtiget / doch  
ist er von solcher Sanftmuth vñnd Gelindigkeit  
gewesen / das er allezeit vor grosser scherffe vñnd  
allzu strenger straffe sich gehütet / vñnd viel lieber  
zu gelinde / als zu geschwinde/ fahren wollen/  
Wie er dan dises dictum stetig in seinem Munde  
geföhret / Es ist besser hundert schuldige los las-  
sen/ als einen vnschuldige verdammen/ Vñnd hat  
in

in Summa gegen anbefohlene Ampts vnterthanen / ein rechtes Väterliches Hertz getragen / sie der massen geliebet / das ihren nutzen vnd schade er vor den seynigen geachtet / auch diesen vester vorsaß gehabt ihnen dermassen vorzustehen / wie er solches vor dem gestrengen gericht Gottes an jenem grossen tage zu verantworten / gedechte / daß das sein vorsaß wehre / hat er pflegen zu sagen / Gott vnd demnechsten zu dienen / Wie auch seine Gnedige löbliche Herrschafft / die sempliche Fürsten zu Anhalt / etc. Aus gnedigem zu ihm gesetzten vertrauen in den vornemsten wichtigste Rathschlägen / legationen vnd verschickungen / lange Jahr nach einander gebraucht / Also hat er sich auch darinnen treulich / fleissig vnd emsig / Nacht vnd Tag vnderdrossen / gebrauchē lassen / keine mühe / wie groß die gewesen / gescheuet / auch darbey Gottes gnedigen beystand in verliehenē glücklichen fortgang reichlichen gespüret.

In seinem 60 Jahre / ist ihme auch das Directorium in der löblichen Landschafft werck auff geleyet worden / welches er nunmehr 9. Jahrläg auch treulich geführet / vnd verwaltet / vnser löblichen Herrschafft / der sembelichen Fürsten zu Anhalt / vnd des ganzen Landes bestes / nach eusserstem vermögen / gesucht vnd geforderet /  
S vnd

vnd in fonderheit vnderdrossen vnd arbeitfam  
gewesen.

Sonsten ins gemein seinen Wandel anlans  
gedhat er vors erste/je vñ allezeit der Gottsfurcht  
ohne heuchelen sich beflissen/ Inmassen er dann/  
das heilige Wort Gottes fleissig besuchet/ gute  
Predigten die Gott bescheret / gerühmet/ vnd dz  
zeugnüs von meniglichen gehabt/ das er zu ge  
sunden tagen / mit willen keine Predigt versett  
met/ Wann er auch auff die letzte / leibes vnder  
mügenheit halber / zur Kirchen nicht kommen/  
hat er nicht so sehr / die vhrsache solcher verhin  
dernüs / als die verhinderten Gottesdinst höch  
lich beklaget / doch fleissig daheim sein Exerctio  
um pietatis gehabt / Gottes Wort gelesen/ vnd  
darinnē als in seinem höchsten schatz sich täglich  
belüstiget/ der heilige Sacramentensich fleissig ge  
braucht / vnd nach gehaltenen Predigt gerne mit  
den Predigern Theologische discurs gehalten/  
seine famili ist eine rechte Hauskirche gewesen/  
dann er nach dem 101. Psalm/ keinen ruchlosen  
ergerlich emenschē vmb sich gelittē/ seine kinder vñ  
gesinde / zur furcht des Herrn ohne vnterlass ver  
mahnet / zur Prediget getrieben/ auch inen Got  
tes Wort zu Son: vnd Festtagen selbst vorzules  
sen zusingen vnd auszulegen/ sich vor keine schäd  
gehal

gehalten / auch das solches bey ihm / keine heuchele-  
ley / sondern sein rechter ernst gewesen / Wie Das  
vid im 108. Psalm v. 1. saget / Durch seinen Gots-  
seligen wandel vnd Wercke / darmit er den sei-  
gen vorgeleuchtet / erwiesen / nicht allein des tags  
sondern auch des nachts stetig sein gebet zu  
Gott dem Herrn / emsig verrichtet / wie solches  
die jensigen so omb ihn gewesen / bezeugen könnē /  
Kirchen vnd Schulen / hat er erbauen vnd er-  
haltē helffen / denselken bey seiner gnädigē löblichē  
Herrschaft / unterschiedene zulage procuriret,  
Schul vnd Kirchendiener geehret / geliebet vnd  
nach möglichkeit befördert / Er selber hat die Ar-  
men kinder / in Knaben vnd Mägdelein schulen  
mit Büchern versehen / sie selber examinirt vnd  
den examinibus in Kirchen vnd Schulen mit  
sonderer freude seines Herzens persönlichen besu-  
gewohnt / Viel vornehme Leute / So omb der  
Warheit willen versagt vnd vertrieben worden /  
gern vnd willig auff genommen / ihnen nach ver-  
mögen zu steuer kommen / vnd fort geholffen / Die  
reine Reformirte Religion In diesen Landen /  
mit grossem eiffer propagirn helffen / vnd solchs  
vngescheuet aller verfolgung / feindseligkeit / haß /  
widerwertigkeit vnd verleumbdung / so er darü-  
ber ausgestanden / denn er mit Paulo dafür ge-  
halten

halten/ Dasß dieser zeit Leiden der Herrligkeit nit  
werth sey / die an vns sol geoffenbahret werden.

Den Armen / hat er von den seinen / offte reu-  
cherlicher alsß nach seinem vermügen mit gethei-  
let / seine brünlein / miltiglich fließen lassē / vñ sich  
also einen Schatz in jehner Welt / den die motten  
nicht verzehren / vnd die Diebe nicht nach gra-  
ben können / gesamlet.

Der Gerechtigkeit ist er / wie obgedacht / fleiß-  
sig zugethan gewesen / doch also / das er stets  
summum jus, pro summa injuria gehalten / die  
sache lieber ex æquo & bono geschlichtet / vñnd  
seine anbefohlene vnterthanen / in der güte zu  
vergleichen / sich bemühet / auch manchmal / ehe  
dieselbe nicht verfangen solte / von dem seinigen  
zuzuschießen willig gewesen / Der trunckenheit  
vnd allem vnordentlichē leben ist er spinnen feind  
gewesen / in seinen Wortten vñnd Wercken all-  
zeit der Erbarkeit sich beflissen / Geitzes vñnd eto-  
gen nutz es ist so wenig bey ime gefunden wordē /  
dasß er oftmahlsß seiner löblichen Herrschafft  
nutz / durch seinen schaden geschafft / vñ vber sich  
gehen lassen.

Seines Ehrenstandes / hat er sich nicht vber-  
haben / noch den geringsten neben sich verachtet /  
sondern auch dem aller geringsten / seiner vnter-  
thanen

thanen allzeit mit freundligkeit vnd holdseligkeit  
begegnet / vnd vor seinen mit Knecht gehalten.

Vnd ob er wohl viel Creutz vñ widerwertig-  
keit ausgestanden / wie dann Gott die seinen mit  
vngeprobirt lest / auch tag vnd nacht auff seinen  
Knien gelegen / vnd Gott den Herren vmb linde-  
rung dessen angeruffen / hat er doch wieder Gott  
nicht gemurret / sondern demselben vielmehr vor  
die Väterliche heimsuchung gedancket / vñnd die  
wolthaten Gottes / das die viel grösser vnd wich-  
tiger wehren / als das zugeschickte Creutz / gerü-  
met vnd gepriessen.

Es ist auch niemals keine zornige / oder rach-  
girige rede / wider jemandß / so ihn beleidiget  
haben möchte / aus seinem Munde vernommen  
worden / sondern / do jemandß ihm zu wieder ge-  
wesen / vñ dem selben stets mit ehrerbietigkeit vñ  
in allem guten geredet / vnd daß er nicht ein Alder  
einziger rachgier / in seinem Leibe / vielfeltig be-  
zeuget / Wie er dann kurz vor seinem Tod / ver-  
meldet / daß er menniglich von Herzen verziehē  
vnd vergeben hat / vnd do er wieder sein wissen vñ  
willen / Jemandß auch zuwider gewest wehre /  
solchs ihme auch zuvorzeihen gebeten / darzu dan  
ein jedes Christliches Hertz sich ungezweiffelt  
schicken vnd bequemen wird.

S 3

Das

Das Menschliche gebrechen an ihme gewes-  
sen/hat er gar gerne gestanden / vnd dafür ge-  
halt:n / nihil humani à se alienum, vnd sich vor  
einen Sünder vor Gott erkennet.

Vnd damit wir auch kürzlich seinen genom-  
menen abscheid von dieser Welt/erzehlen/ Denn  
wie man pfleget zu sage: Ende gut alles gut/ So  
haben wir hie grosse vhrsach dem getreuen Gott  
vor das Christliche / selige / sanffte vñ gewünschte  
sterbstündlein / so er dem H. Oberhauptman  
verlihen / von Herzen zu dancken / Dann solchs  
in der Warheit / dermassen beschaffen gewesen/  
das ein jeder Christenmensch zu bitten hette/  
Gott der HErr zu seiner zeit ein gleichmesfiges  
ihm bescheren wolle.

Dann erstlich hat der liebe Gott ihm etliche  
tage zuvor / in die gedanken gegeben / das die zeit  
seines Abscheides vorhanden sey / vmb welche  
Gnade der Prophet David in seinem 39. Psalm  
inbrünstig bittet / HErr lehre mich doch das es  
ein Ende mit mir haben muß / vnd mein Leben  
ein ziel hat / vnd ich darvon muß.

Welche geistliche citation ihm dem H. Ober-  
hauptman G. darzu gedienet / das er sich desto  
besser zu solcher seiner reise / vñd hinfart gefast  
machen können / wie wohl er die ganze zeit seines  
lebens



lebens sich zum Sterben præpariret, Vnd dis  
dictum stetig in seinem Munde geführet / Qui  
moritur, antequam moritur, non moritur  
quando moritur, Deswegen er sein Grab vnd  
Sarcf schon vor etlichen Jahren / seinen Sterb-  
rock aber / etwann zehen tage vor seinem Ende/  
ohn angesehen er keine sondere schwachheit noch  
schmerzen empfunden / machen lassen / sich aller  
Weltlichen sachen entschlagen / allein mit Gottes  
Wort omb gangen / vnd im gebet vest angehalte /  
Am Sonntag Inuocavit hat er seine confession  
gegen beyden Predigern von Berg gethan / auch  
vast eben mit solchen reden Mantags hernach  
gegen mit dem Superintendenten repetiret  
vnd wieder holet / Er bedancke sich gegen dem All-  
mächtigen Gott / daß er ihm sein heiliges Wort  
hette offenbahret vnd zu erkennen geben / neben  
dem auch eine friedliche ehe / mit seiner Hertzlieb-  
Hausfrauen verliehen / vñ wol geratene Kinder.

Darneben zeigt er an / er hette sein Haus bes-  
schicket vnd der weltlichen Händel sich verziehen /  
wolte hoffen / des Landes Fürsten sachen / so ten-  
richtig / auch seine liebe Kinder mit dem / was ihm  
Gott bescheret / vnd wie er es disponiret zu frie-  
den sein.

Seine seligkeit hette er auch in acht genom-  
men

men / vñnd wüßte daß er durch das theure Blut  
Christi erlöset / wie er dann seine gedanken / vber  
die Palsion mit eigenen Henden geschrieben / wei-  
set / vñ sich nun eine geraume zeit zum seligē sterbe  
ständlein / geschicket / sich auch tröstlich erinnert /  
daß / ob er wol leibes schwachheit wegen nit kön-  
nen mehr in die Kirche kommen / hat er doch nicht  
vnterlassen seine meditationes zu continüiren,  
inmassen er dieselbe / vber Tisch pflegte zu zeigen /  
so wol er auch den 11 Februarij die communion  
zu Schloß angestellet / Vñnd mit dem ganzen  
hoffgesindlein daß heilige Abendmahl gehalten /  
vñnd darüber sich höchlich erfreuet / / daß er auch  
nun lenger zu leben nicht begehret / man thete im  
keinen dienst / wer ihm lengers Leben von Gott  
wolte erbitten / Er wüßte mit Simeone abge-  
forderet zu werden imfrieden / denn er hette auff  
dieser Welt keine besserung zu hoffen / Seinen  
widersachern hette er allen von Herzen verzie-  
hen / trüge zu niemand keinen Haß / wüßte dz  
ihme auch jeder / dem er zuwider gewesen sein  
möchte / wolte verzeihen / Er zeigete / wie hernach  
des folgenden Sonnabends mir sein Handbüch-  
lein / vom seligen Tode / darin er vnter andern  
diesen Spruch des Altvaters geschrieben / Do-  
mine, si possum utilis esse populo tuo, non re-  
cuso

cuſo labore, ſi autem minus, fiat voluntas  
tua Domine.

**Wenn ich mit mehr Arbeiten fahn/  
So laß mich Herr zu bette gahn.**

Ich fürcht mich nichts vor dem Tod/ Do dann  
von dem ewigen bunde Gottes auß dem 17. Gen:  
Of. 2. vnd 8. c. Rom. mit ihme geredet worden/  
dieweil er dieſe Lehr de fœdere, Von dem Bund  
Gottes ſehr geliebet / vnd darvon gerne geredet/  
auch oft pflegen zu ſagen/ Er wolle daß ihm in  
todeßnöden der Spruch Olex Ich wil mich mit  
dir verloben/möchte vorgebetet werden/ Vnnd  
nach der Mahlzeit deß letzten Sonnabends / ob  
er wol ſehr ſchwach/dennoch mit ſchwacher ſtim-  
me / ſeinem brauch nach ſelbſt Gefungen/ Wer  
Gottes Marter in Ehren hat/ vnd oft gedencet  
der ſieben Wort / deß wird Gott eben pflegen/  
Wolhie auff Erd mit ſeiner Gnadt/ vnd dort im  
Ewigen leben/ Wie er dann eine lange Zeit de-  
preparatione ad mortem, ſtetig gelesen / vnd  
geredet / Auch wenig zeit zu vorn / ehe er ſich gele-  
get dieſes diſtichon, fato quodam, &c. ſme an die  
Zafel ſchreiben laſſen:

Inveni portum, ſpes & fortuna valet  
Nil mihi vobiscum, ludite nunc alios.

Ⓞ

Dieſe

Diese versiculi also können gegeben werden /  
Ich bin zum Land geschiffet schier /  
Glück hoffnung vnd alles begier /  
Der welt / fahrt hin ich euch nit acht /  
Sucht andere mehr / die jr verlacht.

In sein Handbüchlein / hat er auch mit etge-  
nen henden geschriebē / Was ist dein einziger trost  
im leben vnd im Sterben / Vnd die antwort aus  
dem Catechismo / wie auch andere schöne sprüche  
mehr / Er hat eine geraume Zeit in der Kirchen  
für sich bitten lassen / wegen seiner schwachheit /  
wie er dann des gemeinen Gebets gern vor sich  
vnd die seinen pflegen zugebrauchen.

Zu  
Zum andern / als er den Montag zu nachts  
sehr schwach worden / vnd des morgens Dinstag-  
ges frühe / war der 3. Martij / die schwachheit zuge-  
nommen / daß er nicht mehr aus dem bette kom-  
men können / hat er nicht allein erst nach dem Di-  
acono zu S. Egidii berge gesprochen / Er begeh-  
re von Herzen auff gelöset zu werden / vnd bey  
dem Herrn Christo zu sein / sondern als ich kom-  
men / mit schwerer Zunge vnd Hand / mir gute  
nacht gegeben / vnd auff befragung / Ob er bey  
Christo / vnd seiner bekendnis beharren wolte /  
mit dem Munde vnd bezeigung der Hand ja ge-  
sagt /

sagt / darneben gesprochen / Er wolle wandern /  
denn in dieser Welt / wehre nichts alsz Neid vnd  
Hatz / darzu auch bald der Pastor vom Berge  
kommen / vnd wir alle drey neben vielen Adelt-  
chen vnd vnadelichen anwesenden Personen /  
den ganzen Tag bey ihm geblieben / wir ihm viel  
schöne Sprüche aus heiliger schrift recitiret: Als  
Rom: 4. Unser keiner Lebet ihm selber / etc.

Luc: 2. Herr nun lehestu deinen Diener / etc.

Iob: 19. Ich weiß das mein Erlöser / etc.

Rom: 8. Nichts kan vns trennen / etc.

Phil: 1. Ich begehre abzuscheyden / etc.

Christus ist mein leben / sterben ist mein gewinn /

Psalm 31. In deine Hände / vnd viel andere / etc.

Es seind ihm neben den sprüchen / die letzten  
drey Hauptarticul des Christlichen glaubens  
fürgehalten / do er dann im anfang / mit lauter  
stimme / vnd darnach mit ja vnd zeigung nach-  
gesaget / Wie er dieselben drey Articul des Chri-  
stlichen glaubens von vergebung der Sünden /  
auferstehung des fleisches / vnd ewigen Leben /  
in sterbens nöten / die vornemste geachtet / darvon  
mit den Geistlichen oft discurrirt, vnd das sie  
ihm auffm tod-bette / möchten vorgelien vnd  
wiederholet werden / gewünschet.

Wir haben gesungen: Herrlich lieb hab ich / etc.

G ij

Herr

Herr Jesu Christ / war Mensch vnd Gott / etc.  
Wenn mein stündlein vorhanden ist / etc.

Darfür er pflegte mit schwerer Zungen vnd  
Händen zu dancken / habt Danck / habt danck /  
wie dann in Agone er gegen den Predigern sich  
bedancket / vnd den ganzen Tag nichts zu sich  
nehmen wollen / sondern als er gefraget / Ob er  
dem lieben Gott eine nüchterne Seele vberant-  
ten wolle / geantwortet ja / vnd die Prediger vnd  
menniglich in seiner höchsten schwachheit geken-  
net / vnd als er vns in seinen Händen hette / an-  
gefangen / Ach ihr herzen Kinder / wie wartet  
ihr auff mich / Es seind auff sein begehren / ihme  
lectiones aus dem 17. Cap. Johannis vnd an-  
deren geschehen / vnd gebetlein abgelesen / vnd er  
hat sich auffrichten vnd so lange halten lassen /  
auch hat er selbst begehret in Agone ihme zu sin-  
gen: Mein Füssen ist dein heiliges / etc. Ich errin-  
nerte ihn in todes nöten / Er arbeitete im Weins-  
berg des Herren / vnd solt gedult haben / Er hette  
bald ober wunden / Gott der Allmächtige wür-  
de ihn bald Erlösen vnd zu sich nehmen / Do  
sprach er mit schwacher stimm / ja / GOTT wird  
helffen in alle Ewigkeit.

Zum dritten / hat der liebe Gott ihm auch ein  
sehr gelindes vnd sanfftes Ende bescheret / also dz

er /

er/ wie fast mit verwunderung/ anzusehen ge-  
wesen / nicht den geringsten Schmerken noch  
Angst / in todes zügen empfunden / Wie ich ihn  
dann auch wenig stunden vor seinem End gefra-  
get habe / was ihm wehe thete/ hat er geantwor-  
tet / nichts vberal / fühlete auch kein wehetagen/  
noch einige bangigkeit des Hertzens / hat auch  
hernach omb 10. vhr des abends/ als ich zu Hau-  
se gehen wollen/ noch gute nacht gegeben/ vñ mich  
gekennet / die Hand gegeben / vnd ist also bey ge-  
dult vnd gutem verstand gelassen worden/ do vn-  
ter dessen beyde Prediger vom Berge / die Zeit  
mit Singen/ Beten/ vñ recitirn schöner sprüch  
mit ihm zubracht/ bis sichs darauff almelich zum  
abscheid geschicket/ Als hat man mit andacht ein  
gebet gethan / omb einen S. abscheid des Herrn  
Oberhäuptmans/ welchs auch also erhöret wor-  
den vnd er gegen 2. vhr in beysein der beyden pre-  
dicier des Medici vnd anderer Personen mehr/  
seehliglichen entschlaffen / Vnd die Dancks-  
gung zu Gott geschehen.

Wenn er künfftigen Johannis erlebet / wehre  
er 69. Jahr alt worden / Denn er im Jahr 1549.  
Johannis zur Welt geboren.

Wir könten den abgelesenen Text wol auff den  
Herrn Oberhäuptman S. accommodirn, denn

er mit Abraham an Christum gegeläubet / vñ zum  
seligen abtrit aus dieser Welt sich geschicket / sein  
Haus durch ein Testament bestellet / Es hat im  
auch der Allmächtige Gott vnter vielen Sorgen  
vnd Kümmeruß ein gerüiges alter verliehen /  
daß er vast zu bette nicht Kranck gelegen / Son-  
dern immer gangen / bis den letzten Tag / Er hat  
eine freudigkeit zu Gott in Christo geführet / ist  
algemachsam an Kräfte schwach vnd endlich  
zu dem seligen Volck gottes vnd Triumphirende  
Kirchen / deren Haupt Christus ist / versamlet  
worden / Dessen dann sich die herzlich betrübte  
Witfrau / Kinder / vnd alle andere nahe / Adeli-  
che v erwante trösten / dessen riß vnd kurze tren-  
nung / dem getreuen G D E zubefehlen wissen  
werden.

Wir semplich wünschen des H Erren Ober-  
hauptmans S. hinderlassenen Körper eine frö-  
liche aufferstehung vnd vns semplich / wann die  
stund kommet / ein seliges End / vñ beschlissen  
mit diesem gebetlein.

**G** allmächtiger getreuer Gott / vnd  
Vater vnser Herrn Jesu Chri-  
sti / wir erkennen vnser schuld / darmit  
wir



wir den Tod verdienet / bitten allein de-  
mütiglich / du wollest vns in dieser sterb-  
ligkeit nicht verlassen / sondern zum se-  
ligen Sterbstündlein selbst bereiten  
vnd trösten / vns vor dem ewigen tod  
behüten / Diesen zeitlichen abtrit aber /  
aus diesem zeitlichen Leben / in einen  
sanfften Schlass verwandeln / biß du  
auch vnser verstorbene Leiber / zum e-  
wigen Leben wirst aufferwecken / vnd  
mit denen abgeschiedenen Seelen ver-  
einigen / tröste alle gegenwertige vnd  
sonsten betrübtte Herzen / durch deinen  
heiligen Geist / vnd vmb deines  
eingebornen Sohnes Jesu  
Christi / vnser Herren  
willen / Amen.

Welcher vns also hat heissen beten.  
Vnser Vater. etc.

In obitum

*Magnifici Viri, Generis Nobilitate,  
Autoritate & virtutibus prestan-  
tissimi*

**Dn. CONRADI de BÖR-  
STEL, INCLYTIANHALTINA-  
tus Consilarii, Camerarij & Topoteretæ,  
Ditionis Berneburgensis, in Güsten  
hæreditarij, piè defuncti.**

*Diversorum Trœnologis metricæ.*

**Q** *Vi fuit Ascaniæ gentis decus, atq;  
corona,  
Consilii Nestor, firma columna  
sacris*

*Occidit humana vitæ satur, atq; dierum:  
Occidit heu damno Patria terra tuo.  
Publicares isti cura fuit: atq; salutem  
Adjuvit cætus, Christe benigne, tui.*

*Este*

Este scholae testes, vos & sacra templa, Deiq;  
Mystæ: Dux vester strenuus occubuit.

Occubuit non ille suo; sed damna sequentur  
Eventu tristi publica damna suo.

Ominor haud vanum: quid nuper, quæso,  
secutus,

Ascania sidus, quippe columna domus,  
Ian Geörgus Princeps, Princeps dignissimus  
ævo

Majori, Princeps, sed patriæq; Pater,  
Quid notet atq; velit Divum Pater atq; ho-  
minum Rex

Vatum demonstrant dicta sacra piæ.  
Exempla accedunt divina, profana: loquuntur  
Omina, quæ secum funera tanta ferant.

Sed tu, sancte Pater, flectas immania fata,  
Nosq; laves Gnati sanguine, quæso, tui.

Illius advertas meritum, non crimina nostra:  
Gratia delictis major & esse velit.

Entheus ille Mosis sufflavit spiritus illos  
Curati populi non sine laude viro s:

Spiritus istius succendat pectora eorum:  
Sunt à consiliis qui pie Christe sacris.

H

Pub-

Publicares florens, florent, Ecclesia sancta,  
Cantabit nomen sic sine fine tuum.  
Sæpe illum sathanas voluit voluitq; necare :  
Robore virtutis sed stetit ille tua,  
Ille senex donec obtruncans forte μαγαρούς,  
Infestans corpus, funere merisit idem :  
Corpus, divini quod sedem pneumaticis esse, \*  
Dum vixit, voluit non sine laude suam:  
Ascanis ò Christe! tuis gentiq; sacrata  
Tales redde patres, Nestoreosq; senes:  
Publicares florens, florens Ecclesia semper,  
Cantabit nomen non sine laude tuum.  
Sed tu, sancte senex, salve; caelestia pectus  
Implent, non mundi gaudia vana, tuum.  
Non lacrymis, curis, gemituq; carere solebas:  
Qualis semper erat vita caduca patrum:  
Nunc agis optatos superatà morte trium-  
phos:  
Et placida eterne gaudia pacis habes.  
O Cunrade tibi vitæ donata corona est!  
Nam Christi nixus funere, fata subis.

O de-

*Odonum excellens! donorum summa bono-  
rum:*

*Nosse Deum rectè, posse pièq; mori.  
Honoris & gratitud.*

*ergò*

*1bb.*

MARTINUS FUSSELIUS

S. Theolg. D. & Sereniss. Elect.

Brandenburg. Ecclesiastes.

---

**Q**uàm sibi gratantur Nauta post mille pericla,  
Cum portum inveniunt, qui Maris alta secant;  
Tam letatur ovans, portum quicumq; SALUTIS  
Præ foribus Mortem sentit adesse suæ.

*Mors etenim lucrum est, vitæ quo damna rependit*

*Christus: in hoc solo vitæ salusq; sita est.*

*Nobilis ergò videns Conrad de Borstel adesse*

*Portum, quàm promptus limina mortis adit,*

*Religionis amans sana, jurisq; sacerdos*

*Exuviis postis calica templa petit.*

M. Cunradus Reinhardus Super-  
intendens Berneburgensis.

---

**S**cilicet ex oculis VIRTUS sublata, rependit

*Mox oculis meriti commeminisse sui.*

*Vivida BORSTELI virtus contermina cælo,*

*Terminus extiterat vivere, & una mori.*

*Ne repetam, quanto vos, Ascanis incluta proles,*

*Juverit ingenij dexteritate cati,*

H 2

Quo

Quo te RELIGIO vera complexus amore?  
 Heu! quâ te REGIO rexebat arte Senex?  
 Praestitit hoc reliquis, benè si memorasse iudabit,  
 Prolem ubi delectam liquit honore solo.  
 En! sibi, quot Phœbus legit Parnasside natas  
 Musas tot gnatos protulit ille novem,  
 Sanguine progenitos anteiquo, Marte vel arte  
 Quæsit FRATRUM, turba novena, decus  
 QUINQUE, diu Ascania; Batavis LEVINUS amatus,  
 Prusica LUDVICUM respicit aula pium.  
 Inque Palatinâ FREDERICUS nobilis aula,  
 MAURITIO ERNESTUS consulit Hassiaco.  
 Liligero splendet Regi percharus ADOLPHUS,  
 Impiger Ascania promovet acta Domus.  
 Felicem natis patrem! qui sidere nati  
 Eximio patria, legibus, atq; gregi  
 Re, vel Promissis cives erexit egenos,  
 Fuit & exuperans ære vel ore scholas.  
 Hæc tua, BORSTELL clarissima fama superstes,  
 Ex oculis quamvis sit; tamen est oculos;  
 Invidia est oculos, famâ corrupta protervâ,  
 Nil potis est Virus cui, nisi virus iners.  
 Honoris causa de prop. Francof. ad  
 Viadrum.

Cyr. Herdefianus I. V. D. &  
 Prof. Publ.

---

S Ijam Mæonidis superaret Musa Pelasga  
 Hæc nec odysseas nec daret Iliadas

Si

*Si maro, non lusus pastorum scriberet, & non  
Arvorum Cultus, astra, nec arma, virum.  
Mutatas Naso formas, Heroidas illas  
Non caneret, turpis non tua furta venus.  
Ederet haud tersas numerosus Horatius odas,  
Non satyras, artem carminis atq; boni.  
Ingenij sed quisq; suis pro viribus omnes  
BORSTELII in laudes accumularet opes.  
Quid? licet Aonium Clario de vertice Muse  
Sicelides facerent Phabus & ipse metron:  
Non tamen enumerent, HOC, quanta, SUPERSTITE, quotq;  
Commoda senserunt Curia, Tempa, Schola.  
Probdolor, bunc TANTUM, magna comitante corona  
Nobilium, brevis hac jam capit urna, VIRUM.  
Sic vice jam versa, tristes si Naso Maroq;  
Flaccus & Homerus concinerent elegos.  
Pimpleides lacrymis si largis ora, genasq;  
Turbarent, si vel fleret Apollo pater.  
Non bona lugerent satis, amiserunt TOPARCHA  
Quae cum BORSTELIO Curia, Tempa, Schola.  
Non potis ergo mea est, infelix, flere Thalia  
Sat tantum, quantum est vix reperire VIRUM.  
Justus Aristides, magis Socrate sobrius est quis?  
Scipio victor Afri, victor & ipse sui.  
Facundus Cicero, Cato constans, Caesar agendum,  
Aequo pensabat Pondere, si quod erat.  
Non dubia est Seneca Sapiencia, nota sed orbi,  
Romanus Sapiens dictus ut inde fiet.  
Omnes hos superat, quantum sol lumine stellas,  
BORSTELIUS! cordi buic nam fuit esse pium.*

*Ne*

*Ne fuit, ab fuit, & periit? non, vivet, eritq,  
BORSTELIUS, fidus donec ANHALTUS erit.  
Nam veluti Phœnix consumtus ab ignibus, atri  
Ex atomis cineris mox redivivus adest.  
Sic hic Anhaltinus Phœnix pia quinq; reliquit  
Pignora BORSTELIOS non sibi dissimiles.  
Hi precor, HI vivant seros Videantq; nepotes  
Nec posthac careat patria BORSTELIIS.*

*Dies Sepulturæ,*

*Martia, quæ nobis sacra, lux vigesima quinta  
Condidit in cryptam BORSTELII ossa PII.  
Nascuntur violæ, violas nunc spargite quisq;  
Recreet ut funus nobile suavis odor.*

*Ad Dn.*

*Georgium Schumannum defuncti Dn.  
Proprincipis Camero-Secretarium  
fidelissimum.*

*NON sic Elieser quondam, deflevit Abramum  
Non Moſen Josua, non Josuamq; Caleb.  
Non ita Jeshides Ionathæ, non fidus Achates  
Æneæ profugi funera flere queunt.  
Ut tu jam lugēs DOMINI, Schumannne (quot annos  
Dic, rogo?) BORSTELII fata suprema, tui.  
Fallor an? haud piguit servire fideliter uni  
Orarum exemplum! bistris lustra super.  
Sit modus in lacrymis, lacrymæ si reddere possent  
Borstelium, nihil bis carius esse queat.  
Hos lege versiculos, sine flore sine atq; lepore  
Natos, & facis ut, consule queso boni.*

*Sint*



Sint argumentum nostri nos inter amoris  
A teneris peperit quem Schola Frencelj.  
Funera, non alia, nostri pro principis atra,  
Re licet, imparili, quam decorare, pede.

Christophorus Ludovicus Dia-  
canus in Patria Bernburga.

Vos formatores juvenum juvenumq; magistri,  
Quos teneræ sordes juvat emaculare juventa,  
Aonia lympha, Phœbi de fonte petita,  
Tundite corda, retundite, pungite, fundite fletus,  
Unanimi unanimis animis, querulisq; querelis,  
Pectoribusq; crebros gemitus effundite tunsis.  
Occidit, heu, contabuit, heu, exaruit, eheu,  
Borstelia stirpis lumen, columenq; vetustæ,  
Conradus summus Mecenas, summa salutis  
Spes, & præsidium summum, sacra anchora, portus  
Optatus, tegmen, tutusq; recessus, asylum,  
Rebus in adversis, in iniquis, rebus in arctis,  
Omni, qui format teneros Heliconis alumnos,  
Gorgoneis & aquis horum fera pectora mollit.  
Occidit herculeo varioq; labore gravatus,  
Occidit, heu, veluti cum flos succisus aratro  
Languescit moriens, lassove papavera collo  
Demisere caput, pluvia cum fortè gravantur.  
Sic nihil, heu dolor, est durabile, nilq; perenne,  
Sic sine more, moraq; fuerit fera mortis subinde.  
Sic discrimine habet nullo juvenesq; senesq;  
Stat sua cuiq; dies, quæ cum venit, imus abimus:  
Sonte una orator, vel cernuus exit arator.

Promerem

O mors infandum, invisum, atq; inamabile monstrum,  
 Quæ bona mille rapis doctoribus atq; magistris  
 Ictu uno, hoc potuit nihil esse nocentius icu,  
 Non te commovit studium pietatis, & ardens  
 Religionis amor: non aures pauperis ori  
 Intentæ, non integritas, non candor honestus,  
 Qualis in hoc ævo fermè inter mortua res est:  
 Non genus, & proavi, famâ super æthera noti:  
 Non hominum lacryma, non verba precantia, verba  
 Quæ fudere p̄ toties, data pensa trabentes  
 Vt parca nostro Conrado parcere vellent.  
 O fatum, ô fatum miserum, ô miserabile fatum,  
 Est fatuus, quem non hoc fatum tangit & angit,  
 O mortis glaciale cor, ô lex plumbea fati.  
 Cur non innumeros Epicuri de grege porcos,  
 Pigritiæ ventres, fruges consumere natos,  
 Abripis atq; metis malè sarta falce? piorum  
 Cur non innumeris meritis benè parcere discis?  
 Quorum muneribus quivis sua munera tutò  
 Posset obire domi, nidos componere, vites  
 Ponere, cumq; suis, quæ sunt jam parta labore,  
 Promere, depromptisq; frui cum fronte serena.  
 Eloquar an sileam? non hæc sine Numine Jovæ  
 Eveniunt, qui cuncta suis moderatur habemus,  
 Et toto melioris iter conamine vitæ  
 Rimantes, studioq; pio pia jussa colentes  
 Eripit immundi mundi squalore, ducesq;  
 Inter sidereos ponit, Triadosq; senatum,  
 Pertentant vbi cara Deo pia gaudia corda,  
 Nec terret, torretq; merus mera pectora mæror.  
 Huc etiam ductu Genij devenit amici

Borstelius

Borstelius noster, lumen columenq; paternum  
Stirpis Borsteliae, heic miratur limen olympi  
Insuetum, gaudet socijs, & carmina dicit,  
Sub pedibusq; videt radiantia sidera caeli,  
Terras, atq; maris tractus, camposq; liquentes.  
Salve anima, o dilecta Deo, dilecta beatis,  
Borstelij, solida tibi nunc imposta corona  
Iustitiae, cunctis a justo iudice nexa,  
Illius adventu quotquot letantur ovantes.  
Est tibi parta quies in caeli sede corusca,  
Nectar & ambrosiam tibi plebs stellata ministrat  
Immortali auro, concedens aetheris arcem,  
Arcis Borsteliae pro qua tibi gloria sordet  
Omnis, & aeternum longeq; valere iubetur.  
At tu sub tumuli placide requiesce cubili  
Corpus, dum Iovae taratantara tanta ciebit  
Agmina de tumulis, fixit mors quanta sagittis,  
Ad mundi finem grassans ab origine mundi.  
**V**os formatores juvenum, juvenumq; magistri,  
Vos modo qui lacrymis ornastis lumine cassum  
Borstelium nostrum, tristes secludite curas,  
Et revocate animos, ac maestos mittite luctus,  
Mittite vos omnes planctus, non deficit alter,  
Mors unum rapuit, rapienti nemo resistet,  
Nemo, licet ferro cautus se condat & are.  
Et bene sat vixit, quem virtus postuma plenis  
Laudat ubiq; tubis, pietas aeterna coronat,  
Ac ignara mori laus vidum in funere reddit.  
Infinita pie defuncto júbila letis  
Fundite carminibus: sint haec pia júbila vestra:

I

Salve,

Salve, terq̄ vale, ò animis gratissime nostris  
 Borsteli, eternumq̄ vale; requiesce sub umbra,  
 Cunctipotens ubi cuncta tibi benè proteget ossa.  
 Ante Ararim Parthus bibet, ante Helvetia nostram,  
 Quàm nos ulla tui capiant oblivia, Salam.

Ejusdem.

ΕΠΙΤΑΦΙΟΝ.

Κόραδ. Βορσέλιος, πολλῶν ἀντάξιος ἀνδρῶν,  
 Φρεσσι μεριμνήσας πολὺ, καὶ πολὺ Φρεσσι, μογίους.  
 Εὐθάθεοῦν ἤσῳ, παλινάγρετον ὕπνον ἰάει.  
 Εὐθεν ἀναστήσει, Ζήσων σύνχρηστῶ ἑταίρω,  
 Αφθίω εἰν οἴκῳ, εἰν ἀσερρόεντι μελάθρῳ.

M. Martinus Sommerus Scholæ  
 Bernb. Rector.

---

**D**ivina, sapiens, nomen cui fama loquela  
 Fecit, cum horrendum mortis iniret iter,  
 Fertur Naturam misera incussasse querelâ,  
 Vita quòd imparili lance tributa cadat:  
 Cornua quòd viridi qua ponit bellua saltu  
 Ætatis numeret tempora longa sua;  
 Cum cute præteritum serpens vetus exuat ævum;  
 Secla novem cornix garrula vivat avis:  
 Ast homini exiguum vitæ concesserit usum,  
 Qua fumi in ventos vilis ad instar eat:  
 Cujus longa etas si in plurima secula abiret,  
 Possset multo alijs commodo & esse sibi.

Has

Has si unquam licuit pietate sonare querelas  
 Salvâ, res meritò publica nostra sonat.  
 Integrat hos fatum quæstus: miserabile carmen  
 Gutturè & ore udo plangere Parca docet,  
 Invida Borstelium scelerato pollice clarum  
 Quærapuit, lethi & carpere jussit iter.  
 Quo nec amabilior, magnis neq; gratior aulis  
 Alter, honoratis Principibusq; viris.  
 Cujus & Ascania fidei commiserat aulam  
 Dux, dederatq; sui sceptrâ tenenda soli.  
 Quiq; fuit dignus, si quid modò fata moveret,  
 Viveret ut Piliÿ secula longa Ducis.  
 O duras Parcas, quæ sceptrâ ligonibus æquant,  
 Quæ pulsant inopis divitis atq; fores.  
 Ab dolor, ab! patriæ decus, unica gloria, fulcrum,  
 Sic cecidit, Phœbo ut cum fugiente dies?  
 Ab dolor, ab! tenues mens illa recessit in auras?  
 Tantus & indignâ vir sepelitur humo?  
 O lacrumosa dies! hoc quantum tempore luctum,  
 Bernburgum, peperit lux male-fausta tibi!  
 Ille tibi in dubijs & portus & anchora rebus,  
 Multorumq; instar consilio atq; animis.  
 Et quamvis esset generoso stemmate natus,  
 Non tamen ullus sub pectore fastus erat.  
 Ceteraq; ut silicam divinæ munera mentis,  
 Ejus quæ nomen flammea ad astra ferunt:  
 Mite erat ingenium, miseroq; affabilis omni,  
 Dexterâ & induris prompta ferebat opem.  
 Et quia se Musis teneris addixerat annis,  
 Maxima doctorum cura parentis erat.

Inq̄, pio sanam pietatem corde fovebat,  
Solâ ad virtutes qua patet ire bonas  
Ergo Themis, Musæ, Charites, nunc ducite lessus,  
Borstelius vestro est mortuus exitio.  
Orphana plebs, vidua, rorantes fundite luctus,  
Plangite Patronum, curia, templa, scholæ.  
Fletibus ora rigate homines sub paupere tecto,  
Indigus & parvo quæis micat igne focus:  
Occidit, occidit, heu! vester Tutorq̄, Paterq̄,  
Occidit! & tumulo membra sepulta jacent.  
Ipsam etenim quamvis ævi saturum atq̄ laboris,  
Fatis concessum, sopiat alta quies:  
Attamen, ut nimis immaturo funere mersum,  
Deflet inops meritò; publica damna dolent.  
Sed quia stat sua cuiq̄ dies, & funeris hora,  
Seriùs aut citiùs qua sua quemq̄ manet:  
Ejus & arbitrio, qui sidera nosq̄ creavit,  
Omnia proveniunt, rursus & intereunt:  
Ponite mœrorem vidua, plebs orphana, inopsq̄,  
Pone modum lacrumis curia, templa, scholæ.  
Parcite Patronum miseris revocare querellis,  
Parcite, nam vita est morte parata nova.  
Corpus humo tegitur, quâ molliter ossa quiescunt,  
Donec erunt summo surgere iussa die.  
Mens exempta malis superas nunc incolit arces,  
Nec libet ad nostros inde redire lares.  
Ipse quod immissum est damnum irreparabile solus  
Pro bonitate potest en reparare Deus.

Auguron

*Auguror, augurium Deus approbet: ille rogatus*

*In nova mox presens gaudia vertet onus.*

*Debitæ gratitudinis & observan-  
tiæ ergo*

**Georgius Enderlingius Ser-  
vest. Scholæ Bernburgensis  
Conrektor.**

---

**P***romite, fœcundos, pia pectora! promite fletus,*

**TECT***Aq<sub>3</sub> funereis ululent plangoribus URSI.*

*Occidit, heu! DUCIS Ascanij fidiſſimus ATLAS,*

*Seu vim consilij spectes, seu mentis acumen:*

*Occidit, heu! Clarij Phœbus gregis, occidit, eheu!*

*Alter & Automedon sceptrorum, Tiphys & alter*

*Iustitiæ, Æneasq<sub>3</sub> pius, Theseusq<sub>3</sub> verendus,*

**CONRADUS** *proavum claro BORSTELIUS ortu.*

*Occidit, heu! virtutis honos, virtutis avitæ*

*Gloria, doctorum splendor, pietatis asylum,*

*Fida columna fori, Musis amarantibus amicus,*

*Sub quo casca FIDES, sub quo PAX aurea, sub quo*

*FASq<sub>3</sub>, PIUMq<sub>3</sub> simul gratam tenuere quietem,*

**CONRADUS** *proavum claro BOERSTELIUS ortu.*

*Promite fœcundos, pia pectora! promite fletus,*

**TECT***Aq<sub>3</sub> funereis ululent plangoribus URSI.*

*O Duram Lachesin! quantum tutamen in urbe,*

*Quantum presidium perdis? Nil vota, precesq<sub>3</sub>?*

*Nil meruit doctrina? Nihil TE nomina magna,*

*Nil probitatis amor, Procerum nil gratia, tanti*

*Nil quoq<sub>3</sub> multa viri virtus, nil suada lepore*

*Electere TE potuere, tuosq<sub>3</sub> inhibere furores?*

**Sic**

Sic rapere egregium, nullo discrimine, nullâ  
 Virtutisq; artisq; habitâ ratione, PATRONUM?  
 Sic Fabij & Fabri turre? Sic fortia regum  
 Limina? sic humiles aequè pulsare penates?  
 Quàm multis de plebe viris haud Numina raro,  
 Qui numerus tantum, & fruges consumere sœvi,  
 Parcarum parcunt! Nec tanto parcere vati,  
 Tamq; animo nôrint generoso parcere? vera  
 Quem pietas, quem recti ardor, quem candor honestat,  
 Qui non afflictis asper, non horridus ulli  
 Aspectu, non impatiens, sive aspera fata,  
 Seu causa pressere graves, seu casus acerbus:  
 Non erat eris amans nimium, non prodigus auri  
 Sed MANUS, & quem vis MENS indefessa JUVANDI,  
 Usq; adeò nihil est, quod TE, Libitina! moveret?  
 Usq; adeò nihil est, cœli sub sidere constans?  
 Usq; adeò nihil est, ex omni parte beatum?  
 Promite fœcundos, pia pectora! promite fletus,  
 TECTAq; funereis ululent plangoribus URSI.  
 Audijt ut magno misceri mœnia luctu,  
 Moerentesq; viros, juvenesq; patresq; senesq;  
 Aonidumq; chorus, SALÆ Neptunus, & imis  
 Pectoribus gemitus, mediâ sic fatur ab undâ:  
 Ponite fœcundos, pia pectora! ponite fletus,  
 TECTAq; non ululent nimium plangoribus URSI.  
 Non perijt, præijt saltem BOERSTELIUS ILLE  
 Vester bonos, vestrumq; decus: Feliciter FLLI,  
 Post exantlatos hominumq; urbisq; LABORES,  
 FLLI parta quies, ILLI est fortuna peracta  
 Jam sua, jam vive miratur gaudia vite.  
 Vobis lucta quidem, vobis salsum æquor arandum,

Sed



*Sed aabitur quondam dextra conjungere dextram*

*Inter & aligeros audire, & reddere voces.*

*Dixit, & extensum caput inter flumina condit.*

*Integrat ipsa pium CONRADUM Sala vocando,*

*Ab! mihi CONRADUM, CONRADUM semper amicum:*

*CONRADUM toto referunt quoque flumine ripa.*

*Qua fora? quod templum? qua pulpita docta Sophorū*

*Tot meritisque gravem, totque annos vivere dignum,*

*Non, Mecanatem, lacrimis comitentur amaris?*

*Tigride nutritus neget, aut quem caucasus horrens*

*Progenit, circumque silex praecordia pendet.*

*Sed quid ego lessu perstringere conor hiulco,*

*Quorum nec numerum, quorum nec nomina fando*

*Thracius unquam Orpheus poterit memorare, dolores?*

*Ponite fecundos, pia pectora! ponite fletus,*

*Tecta que non ululent nimium plangoribus URSI.*

*Nel Lachesis: Libitina nihil; Sed fata gubernant*

*Vitam hominum; quemvis manet immutabilis ævi*

*Terminus, ante soli fundamina jacta reflexus.*

*Dignis hunc meritis, digna hunc virtute replevit,*

*Segnibus haut annis, Christo duce, & auspice Christo,*

*CONRADUS proavum claro BOERSTELIUS ortu.*

*Quam bene, quamque satis vixit! quam jure perennes*

*Heroes inter meritis virtutis HONORES!*

*Insigni Ascanijs fama celebrabitur oris,*

*CONRADUS proavum claro BOERSTELIUS ortu.*

*Ponite fecundus, pia pectora! ponite fletus,*

*Tecta que non ululent nimium plangoribus URSI.*

*Interea, CONRADE Parens, quater inclute! SALVE,*

*SALVE hospes, CONRADE, poli dignissime! SALVE*

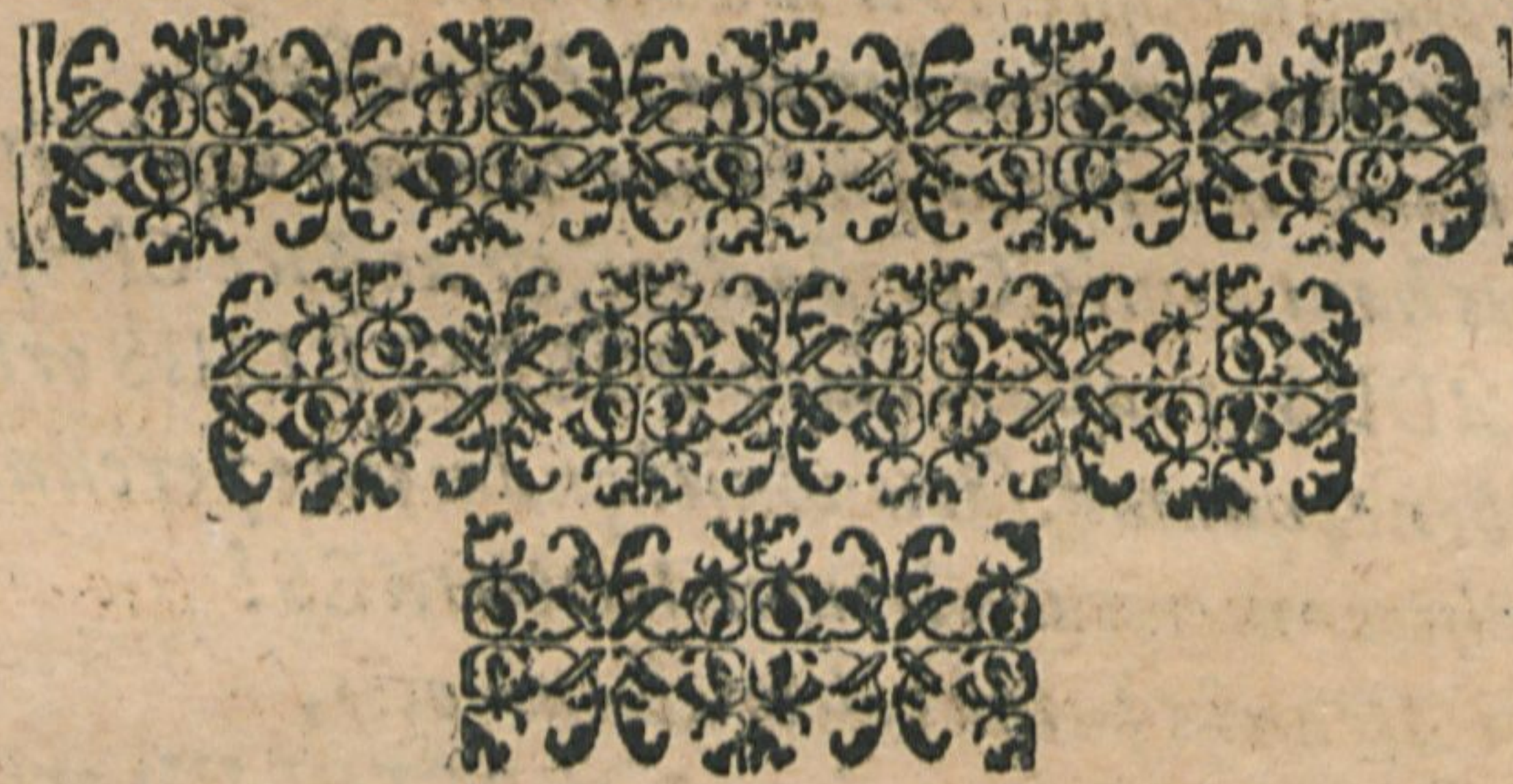
*Fortu-*

*Fortunate SENEX! TE summi regia Regis,  
TE paradifus habet, Tll. carpis. ab arbore VITÆ  
Munera perpetuis non marcescentia seclis:  
Nos desiderio, spe nos meliore videndi  
Ducimur usq; TUI. Jamjam, CONRADE! supremum  
SALVE, iterum atq; iterum, CONRADE pijsime!  
SALVE.*

In debitæ Observantiæ, & grati animi  
*τεκμηρίον ζωνταδώς.*

Iohann Preusse / Scholæ Bern-  
burgensis collega.

F I N I S.



Druck erraten:  
pro Abraham. Leg. Abram heissen; p. beritet L. bereitet; p. zurbrochen L. zerbrochen; p.  
Salicyen L. savoyen; p. Sedon L. Sedan; p. Archi L. Anhalt; p. ploffe L. ploffe; p. Nobi-  
litate L. Nobilitate; p. herestitarii L. hereditarii; p. Trenologia L. Threnologia;  
p. Asonniæ L. Ascania; p. Senes L. S. nex; p. quanto L. quanta; p. rexebat L. rexerat;  
p. turp: rent L. turbarent; p. videliter L. fideliter; p. tenero L. teneræ; p. millæ L.  
mille; p. habemus L. habenis; p. ligionibus; L. ligonibus; p. irrepabile L. irrepara-  
bile; p. rasca L. prisca; &c.

Nr 583.

80

ULB Halle 3  
003 245 993  


f  
5b.

Einband beschädigt

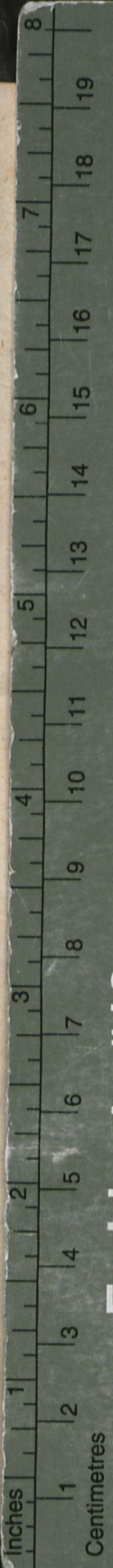
1072

Reins ✓

45







B.I.G.

Farbkarte #13



ant

VII  
 redigt.  
 des  
 Abrahams  
 elichen begräb-  
 bestrengen vnd Ehn-  
 örsteln Fürstlichen Anhal-  
 tchs vñ Oberhäuptmansß Bernz  
 issen zur Güssen etc. Seliger  
 verlassenen Körper den 25. Martij  
 idij Bernburgk / in sein ruhe  
 gesetzt worden /

schlicher vorsammlung  
 Adel / vñnd anderen  
 Christen /

j.

urch  
 DVM REINHAR-  
 tendenten zu Bern-  
 burg.



irt an der Ober Bey Johann  
 Eichorn.

